



Titelbild: von Manuela p. Frost

## Impressum:

### **TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 132 - März 2011**

**Redaktion:** Nils Hirseland

**Layout:** Kai Lanio

**eMail:** [terracom@proc.org](mailto:terracom@proc.org)

Copyright: TERRACOM, das eFanzine der PROCCommunity ([www.proc.org](http://www.proc.org)), erscheint monatlich als **nichtkommerzielle** Publikation unter: [www.terracom-online.net](http://www.terracom-online.net)

Die TERRACOM darf nur in unveränderter Form weiterverbreitet werden. Das Copyright der Beiträge und Grafiken liegt bei den jeweiligen Autoren und Zeichnern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, der PROC-Community oder deren Vertreter wieder.

© 2011 der Gesamtausgabe by Nils Hirseland

#### **Leserbriefe:**

Bitte schickt eure Leserbriefe per **EMail an:** [terracom@proc.org](mailto:terracom@proc.org).

Beim Abdruck von Leserbriefen behält sich die Redaktion das Recht auf Kürzung vor.

Perry Rhodan®, Atlan® und Mausbiber Gucky® sind eingetragene Warenzeichen der Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt.

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

**PERRY RHODAN erscheint wöchentlich seit dem 8. September 1961. Inhaltsverzeichnis**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Titelbild: von Manuela p. Frost</b>	<b>1</b>
<b>Impressum:</b>	<b>2</b>
<b>TERRACOM - Das eFanzine der PROC-Community Nr. 132 - März 2011</b>	<b>2</b>
<b>Terracom-Vorwort</b>	<b>6</b>
<b>Perry Rhodan News</b>	<b>7</b>
<b>Perry Rhodan Weltcon</b>	<b>7</b>
Nachrichten rund um das Perry Rhodan Ereignis 2011	7
Die größte Fan-Vereinigung übernimmt einen Teil des Kartenvorverkaufs	7
K.H. Scheer und die U-Boote	9
Die Gastronomie des WeltCons	9
Hilfe bei der Hotelsuche	9
Der WeltCon im Web 2.0	10
<b>Hubert Haensel über JUPITER</b>	<b>11</b>
Die Facebook-Petition zu PR-Action	13
<b>Initiative für PERRY RHODAN-Action</b>	<b>13</b>
Fans der Serie richten eine Seite auf Facebook ein	13
<b>Logbuch der Redaktion: Der Loower und das Auge</b>	<b>14</b>
<b>Logbuch der Redaktion: Teamtagung mit neuen Kollegen</b>	<b>15</b>
Chefredakteur Klaus N. Frick schreibt im dritten Logbuch diesen Monats über die Teamtagung	15
<b>Interview mit dem »neuen« ATLAN-Autor</b>	<b>17</b>
<b>Der Tanz der Vatrox« auch als Hörbuch erhältlich</b>	<b>17</b>
Eins A Medien präsentiert die Audio-Version des Romans von Frank Borsch	17
<b>»Die Sektorknospe« auch als Hörbuch erhältlich</b>	<b>18</b>
Eins A Medien präsentiert die Audio-Version des Romans von Wim Vandemaan	18
<b>Der Cantaro-Zyklus nun auch im beliebten EPUB-Format</b>	<b>18</b>
PERRY RHODAN-Partner beam-eBooks erweitert sein Angebot	18
<b>PERRY RHODAN-Extra 12 bald im Handel erhältlich</b>	<b>19</b>
<b>Zwei neue PERRY Rhodan-Bücher stehen fest</b>	<b>20</b>
Band 115 und 116 erscheinen im Herbst	20
Band 115: »Kämpfer für Garbesch«	20

Band 116: »Der Auserwählte«.....	20
<b>Perry Rhodan Taschenheft 11.....</b>	<b>20</b>
<b>Die ESPost wird 150.....</b>	<b>21</b>
<b><i>DORGON-Report</i></b> .....	<b>22</b>
<b><i>Story: Der Abgerissene Arm von Sven Kloeping</i></b> .....	<b>23</b>
<b><i>Science Fiction / Fantasy News</i></b> .....	<b>25</b>
<b>50 Jahre bemannte Raumfahrt.....</b>	<b>25</b>
Globales Space-Event "YURI 'S NIGHT" in Frankfurt/Main.....	25
<b>Homepage zum mucCON.....</b>	<b>27</b>
<b>Alisha Bionda.....</b>	<b>28</b>
ADVOCATUS DIABOLI GEWINNSPIEL.....	28
RATTUS LIBRI.....	28
INTERVIEW mit BERND STRATTHAUS.....	28
BEGEGNUNG MIT SKINNER.....	28
DARK WOR(L)DS.....	28
<b>Neuerscheinung - Der Orden der Andala.....</b>	<b>29</b>
<b>Neuheiten bei Zaubermond.....</b>	<b>30</b>
MysteryPress.....	30
Dorian Hunter Hörspielfolge 13, "Wolfshochzeit".....	30
<b>Star Wars:.....</b>	<b>31</b>
Star Wars auf Blue-Ray.....	31
Chewbacca mag Pizza:.....	31
CloneWars auf Kabel1.....	32
Infos zur 4. Staffel.....	33
Episode I ab 2012 in 3D.....	33
<b>Star Trek.....</b>	<b>34</b>
William Shatner wurde 80.....	34
Star Trek auf Blue-Ray.....	34
Infos zu Star Trek 12.....	34
<b><i>Story: DER ALPTRAUMERZÄHLKLUB - MICHAELAS ERLEBNIS von Michael Schuster</i></b> .....	<b>35</b>
<b><i>Wissenschafts-News</i></b> .....	<b>37</b>
<b>Erste Aufnahmen vom Merkur.....</b>	<b>37</b>

NASA-Sonde liefert erste Aufnahmen aus der Merkur-Umlaufbahn.....	37
<b>Neue Beobachtungen am CERN.....</b>	<b>38</b>
Teilchenbeschleuniger am CERN: Physiker beobachteten erstmals seltene Urknall-Partikel.....	38
<b>Lebensfreundliche Exoplaneten.....</b>	<b>39</b>
Astronomen degradieren Keplers hoffnungsvollsten Kandidaten.....	39
<b>Regen auf dem Titan.....</b>	<b>40</b>
Cassini dokumentiert erstmals Regen über Äquator des Saturnmonds Titan.....	40
<b>DNA Suche auf dem Mars.....</b>	<b>42</b>
Instrument soll auf dem Mars nach DNA suchen.....	42
<b>Lauwarmer Stern.....</b>	<b>43</b>
Neuentdeckter Zwergstern ist kaum heißer, als eine Tasse Tee.....	43
<b>Zwei Milliarden Mal die Erde?.....</b>	<b>44</b>
<b><i>Story: Der Letzte seiner Art von Carola Kickers</i></b>	<b>45</b>
<b><i>Rezensionen: Perry Rhodan</i></b>	<b>48</b>
<b>Perry Rhodan 2584 „Der Okrivar und das Schicksal“.....</b>	<b>48</b>
<b>Perry Rhodan 2585 „Der Tanz der Vatrox“.....</b>	<b>50</b>
<b>Perry Rhodan 2586 „Die Sektorknospe“.....</b>	<b>52</b>
<b>Perry Rhodan 2587 „Krieg in der Schneise“.....</b>	<b>54</b>
<b><i>Rezensionen Diverses</i></b>	<b>56</b>
<b>Rezension: BEUTEWELT 1 &amp; 2.....</b>	<b>56</b>
BEUTEWELT 1. Band	
BÜRGER 1-564-398B-278843.....	56
BEUTEWELT 2. Band.....	56
AUFSTAND IN DER FERNE.....	56
<b>Rezension: Das Buch der lebenden Toten, Herausgeber Thomas Fröhlich und Peter Hiess.....</b>	<b>58</b>
<b><i>Interview mit Sven Kloopping</i></b>	<b>60</b>
<b><i>Die letzte Seite</i></b>	<b>63</b>
<b><i>Grafik: "Jagdschwadron startet" von Raimund Peter.</i></b>	<b>63</b>

## Terracom-Vorwort

### **Liebe Leserinnen und Leser der Terracom,**

es ist etwas schwer nach so einem ereignisreichen und für die Welt eher katastrophalen Monat über heitere Themen in unserem Fanzine zu sprechen.

Das Desaster in Japan hat viele Menschen das Leben gekostet und hätte durchaus Grundlage eines Katastrophenfilms oder düsteren Science-Fiction Drama sein können.

Doch es entspricht der Realitit. Erdbeben, ein gewaltiger Tsunami und nun die Atomkatastrophe. Ich spreche dem japanischen Volk mein tiefstes Mitgefühl aus.

Als Science-Fiction Fan steht man sicherlich auch eher kritisch zur Atomenergie und hofft, dass der technologische Fortschritt uns doch irgendwann von dieser gefährlichen Technologie befreit.

Dazu gibt es noch die Unruhen in Nordafrika und in der arabischen Welt. Das Jahr 2011 hat bisher sehr furious begonnen und zwingt einen selbst, sich des öfteren von seinem eigenen Alltag abzuwenden, um die Geschehnisse in der Welt mit der nötigem Interesse zu verfolgen.

Der Alltag stoppt deshalb nicht. Und trotz den Ereignissen, die einem zum Nachdenken über viele Themen bewegen, erscheint auch im April die Terracom.

Es ist nun die 132. Ausgabe und sie weist drei Storys vor. Darunter eine Kurzgeschichte von Carola Kickers, die ein Interview mit Sven Klopping führte. Sowohl das Interview als auch eine Story von Klopping sind ebenfalls abgedruckt.

Auch in dieser Ausgabe informieren wir über die neuesten Ereignisse aus der Welt von PERRY RHODAN und dem WeltCon 2011.

Ich freue mich persönlich sehr auf den WeltCon und habe mich mit der Veranstaltung im März etwas intensiver beschäftigt.

Was mich ebenfalls freut, ist, dass sich die Mitarbeiter bei der Terracom erhöhen. Nach einem Aufruf im März haben sich gleich vier Autoren gemeldet. Ich bin gespannt auf ihre Beiträge und kann nur jeden ermuntern, der sich kreativ betätigen will, sich mit mir unter [atlan@proc.org](mailto:atlan@proc.org) in Verbindung zu setzen. Die Terracom ist eine Spielwiese von Fans für die Fans. Ihr könnt also die Terracom mitgestalten.

Gerade im Bereich Science-Fiction / Astronomie News suche ich noch dringend Verstärkung. Aber letztlich ist jeder interessante Artikel willkommen.

Soviel von mir in diesem Monat. Ich wünsche eine angenehme Unterhaltung bei der Terracom des Monats April.

**Euer Nils Hirsland  
1. Vorsitzender des PROC e.V**

## Perry Rhodan News

### **Perry Rhodan Weltcon**



#### **Nachrichten rund um das Perry Rhodan Ereignis 2011**

Der Perry Rhodan WeltCon findet vom 30. September bis 02. Oktober 2011 im Rosengarten in Mannheim statt.

Der bisher einzig große Kritikpunkt sind die Verkaufspreise und vor allem die horrenden VVK-Gebühr bei Eventim.

In der Tat ist es für Fans, bei denen der Geldbeutel chronische Leere vorweist, schon etwas happig allein insgesamt 59,-- Euro zzgl. 18 Euro VVK bei Eventim allein für den Eintritt zu bezahlen.

Es kommen ja noch Hotelkosten, Anfahrtskosten hinzu.

Viele Fans haben schon Verständnis dafür,

dass die Veranstaltung natürlich auch kostendeckend verlaufen muss. Besonders großer Frust zeigt sich vor allem bei den hohen VVK Gebühren.

Immerhin nehmen die noch einmal mindestens 14,40 Euro Aufschlag für Bearbeitung und Versand.

Eine Ticketversicherung kostet noch einmal 2,50 Euro zusätzlich.

Diskussionen darüber gibt es im Galaktischen Forum und in diversen Blogs. Ein interessantes Beispiel dafür, ist die Seite PhantaNews.de:

<http://phantanews.de/wp/2011/01/perry-rhodan-weltcon-die-eintrittspreise/comment-page-1/>

Jeder möge sich selbst eine Meinung darüber bilden. Natürlich ist der WeltCon ein ganz besonderes Ereignis und die Veranstaltung kostet eine Menge Geld. Dass jedoch noch zusätzlich der VVK über eine Firma angeleiert wird, die nicht gerade billig im Ticketverkauf ist, ist sicherlich eine Entscheidung, die nicht jeder nachvollziehen kann.

Doch es gibt eine Lösung für das Problem. Die gute alte Perry Rhodan Fanzentrale

(PRFZ) besitzt nämlich auch ein Kartenkontingent, welches sie nun PRFZ-Mitgliedern zum Verkauf anbietet. Berechnet werden nur die 59 Euro.

Anbei die Pressemitteilung der Fanzentrale:

#### **Die größte Fan-Vereinigung übernimmt einen Teil des Kartenvorverkaufs**

Ab sofort können die Eintrittskarten für den PERRY RHODAN-WeltCon 2011 (30. September bis 2. Oktober 2011) auch über die PERRY RHODAN-FanZentrale bestellt werden.

Dieser besondere Service wird exklusiv für die PRFZ-Mitglieder angeboten.

Eine Bearbeitungsgebühr wird nicht erhoben, so dass lediglich der Eintrittspreis von EUR 59,00 zu zahlen ist.

Natürlich können PRFZ-Mitglieder auch mehrere Karten bestellen.

**Wichtig:** Es werden nur Karten für das komplette Wochenende angeboten. Tagestickets können nicht über die PRFZ erworben werden.

Die Aktion läuft bis zum 31. Juli 2011.

**Achtung:** Da der PRFZ nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung steht, solltet ihr nicht zu lange warten. Alle Kartenanfragen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet – solange der Vorrat reicht!

Wer dieses Angebot nutzen möchte, kann sich an den PRFZ-Schriftführer André Boyens wenden (per E-Mail: [a.boyens78@web.de](mailto:a.boyens78@web.de) oder per Brief: Zwirnerweg 4, 49477 Ibbenbüren). Neben Namen, Mitgliedsnummer und Anschrift des Bestellers solltet ihr natürlich die Anzahl der gewünschten Karten und eine E-Mail-Adresse (wenn vorhanden) angeben.

(Damit die Redaktion hinterher eine saubere Namensliste hat, solltet ihr ebenfalls die Namen derjenigen angeben, für die ihr Karten mitbestellt!)

Natürlich könnt ihr euch auch mit eventuellen Fragen gerne an André wenden.

Dann müsst ihr nur noch den fälligen Betrag auf das PRFZ-Konto Nr. 46 04 24 20 Sparkasse Uelzen Lüchow-Danneberg (BLZ 258 501 10) überweisen – bitte unbedingt unter dem Stichwort »PR-WeltCon 2011« gefolgt von eurer Mitgliedsnummer. Nach Geldeingang erhaltet ihr per Mail oder

Brief eine Bestätigung.

Rechtzeitig vor dem Con wird euch schließlich ein offizielles Schreiben von VPM zugestellt, gegen dessen Vorlage ihr am Con-Wochenende das Namensschild (die eigentliche Eintrittskarte) sowie das Con-Package direkt an den Ticketschaltern am Rosengarten abholen könnt.

Mit diesem Service hofft die PRFZ, die in Mannheim selbstverständlich mit einem Info- und Verkaufsstand vertreten sein wird, allen Mitgliedern und ihrem Anhang entgegenzukommen.

Der Service gilt übrigens auch, wenn man sich »ganz frisch« anmeldet. Wir sehen uns auf dem Con!



## K.H. Scheer und die U-Boote

Es gibt einen weiteren Clip zur PERRY RHODAN Dokumentation.

Diesmal spricht die Witwe von K.H. Scheer, Heidrun Scheer, über die Faszination ihres Mannes in Bezug zu U-Booten und welchen Einfluß dies auf die Beschreibung von Raumschiffen hatte.

### Hier die Pressemeldung im Wortlaut:

Ein weiterer Clip aus dem PERRY RHODAN-Dokumentarfilm

Wir zeigen eine weitere Sequenz aus dem PERRY RHODAN-Dokumentarfilm, der im Frühjahr 2011 in die deutschsprachigen Kinos kommen wird: Heidrun Scheer, die Witwe des PERRY RHODAN-Gründungsautors K.H. Scheer, spricht über die Leidenschaft ihres Mannes für U-Boote. In der Video-Sequenz gibt es auch Innenansichten eines U-Bootes zu bewundern.

Einen ersten Clip gab es bereits hier – er zeigte den Anflug eines Hantelraumschiffes auf die Erde.

Ein weiterer Clip präsentierte die sogenannte Expo-Kugel, die durch die Luft schwingt, während Josef Tratnik vorliest.

Ein dritter Clip zeigt Wim Vandemaan in Kalifornien, während er an einem PERRY RHODAN-Roman schreibt. Weitere Clips werden in Kürze folgen.

Schon gewusst?

Der 90-minütige PR-Dokumentarfilm wird auch auf dem PERRY RHODAN-WeltCon (30.09. bis 02.10.2011) in Mannheim auf einer Großbild-Leinwand vorgeführt.

Das Video gibt es hier:

<http://www.weltcon2011.de/2011/03/k-h-scheer-und-die-u-boote/>

Quelle: WeltCon2011.de

## Die Gastronomie des WeltCons

Ich erinnere mich noch an viele gute Restaurants während der Perry Rhodan Cons.

1999 war ich, wenn mich mein Gedächtnis nicht trübt, mit den Hamburgern Alex Kaiser, Roland Triankowski bei einem Griechen.

Das Essen war köstlich.

Essen muss man auch auf einem WeltCon und passend dazu veröffentlicht die offizielle eine Liste mit Restaurants:

<http://www.weltcon2011.de/mannheim/gastronomie/>

Guten Appetit!

---

## Hilfe bei der Hotelsuche

Auf der offiziellen Homepage gibt es auch eine Infoseite über die Hotels der Stadt Mannheim:

<http://www.weltcon2011.de/mannheim/hotels/>

Quelle: Weltcon2011.de

## Der WeltCon im Web 2.0

Der Perry Rhodan WeltCon ist auch in den sozialen Netzwerken vertreten. Es gibt eine Plattform bei Twitter und auch bei Facebook.

Mehr Informationen dazu finden sich auf der offiziellen Homepage.

### In einer Meldung dazu heißt es wie folgt:

Im Kurznachrichtendienst Twitter ist der WeltCon 2011 nun auch vertreten: Via [www.twitter.com/WeltCon2011](http://www.twitter.com/WeltCon2011) könnt ihr euch die aktuellsten Informationen zum PERRY RHODAN-Großanlass zuzwitschern lassen (to twitter = englisch: zwitschern).

Ausführlichere Daten in Wort und Bild findet ihr auf der Facebook-Seite unter [www.facebook.com/weltcon2011](http://www.facebook.com/weltcon2011).

Wer sich nicht nur in der offiziellen Liste der Anwesenden auf der WeltCon-Homepage, sondern auch in Facebook seine Teilnahme am WeltCon 2011 verkünden möchte, kann dies hier tun.

Im offiziellen PERRY RHODAN-Forum finden sich zudem mehrere Diskussionsfäden, die den WeltCon 2011 zum Thema haben: <http://forum.perryrhodan.net/index.php?showforum=9>

Quelle: WeltCon2011.de



Das waren die Neuigkeiten aus dem März zum WeltCon 2011. In der nächsten Ausgabe berichten wir wieder ausführlich über das Großereignis.

## **Hubert Haensel über JUPITER**

In diesem Monat gab es gleich drei Logbücher auf der Perry Rhodan Homepage.

Die Logbücher sind immer besonders interessant, da Redakteure und Autoren etwas detaillierter über ein Projekt berichten.

Hubert Haensel schreibt über das sehr umfangreiche Buch „Jupiter“ aus dem Perry Rhodan Universum.

Hier ist das Logbuch von Perry-Rhodan.net:

### **»Jupiter?!«**

Meine erste Reaktion, als Klaus N. Frick mich anruft, ist Interesse, ja geradezu Neugierde.

Er erwartet einen »dicken Wälzer«, geschrieben von drei PERRY RHODAN-Autoren, und ich kann/darf/soll diesmal wieder mit dabei sein?

Mein Blick geht zum Dachflächenfenster, das mich vom Schreibtisch aus den Himmel sehen lässt.

Nein, es ist zu hell draußen, taghell - da ist Jupiter nicht zu sehen.

Aber ein Schauplatz, auf den ich den Blick

zumindest zeitweise von meinem Arbeitsplatz aus richten kann?  
Verdammt, das hat was!  
Das hat sogar sehr viel!

»Jupiter, bis dorthin ist es doch nur ein Katzensprung!«  
Genau das höre ich Reginald Bull in dem Moment sagen.

Und was sagt der Chefredakteur, dem ich gleichzeitig am Telefon mein anderes Ohr widme?

Er spricht von Reginald Bull und Homer G. Adams, die mit von der Partie sein werden, und dass genau das mein Part wäre.



Perry Rhodan Autor Hubert Haensel.

Da bin ich doch schon überzeugt.  
Bully, das ist für mich so etwas wie Käse für die Maus.

Doch ich entsinne mich, dass der Käse oft genug in einer Falle liegt.

»Wie ist das mit dem Termin?«, frage ich.  
Ja, das liegt noch weit genug in der Zukunft, das sollte gehen.

(Dass in den Monaten danach irgendeine seltsame Art von Zeitschrumpfung auftritt, liegt an vielen kleinen Zufälligkeiten, aber das wäre eine völlig andere Geschichte).

Nach dem Gespräch geht jedenfalls das Grübeln los. Jupiter?

Soll ich tatsächlich mein altes, inzwischen nicht mehr zitterfreies Fernrohr ausmotten und in den nächtlichen Himmel hinaufschauen?

Quatsch!

Ich brauche die Schauplätze und den Jupitermond Ganymed nicht nur als winziges Pünktchen vor der Scheibe des Riesenplaneten.

Aber wofür gibt es eigentlich Fachliteratur, gedruckte Bilder, die ich vor mir ausbreiten und auf mich einwirken lassen kann?

Während ich auf die Exposés warte, bringt mich ein Griff ins Bücherregal dem Schauplatz schnell näher.

23 laufende Zentimeter im Regal, überwiegend großformatige Bildbände, die sich mit Jupiter und Saturn und ihren Monden befassen, das ist doch schon eine ganze Menge.

Über Jupiter steht da bereits sehr viel, und von Ganymed finde ich ebenfalls sehr gute Bilder - Aufnahmen von Voyager 2 aus dem Jahr 1979, später von Galileo. Ich entdecke Fotomosaiken, die einen guten Überblick zulassen, und natürlich auch eine Karte mit Längen- und Breitengraden.

Da ist also Galileo Regio, nördlich des Äquators.

Welchen Eindruck hat man von dort aus, wie viel von Jupiter kann jemand, der dort lebt, tatsächlich sehen?

Nun tauchen also tatsächlich solche Probleme auf wie: Wie groß ist die Achsneigung des Mondes?

Wie weit steigt Jupiter demzufolge über den Horizont herauf?

Ist ja nicht gerade gut, wenn einer unserer Leser in zehn Jahren hinfliegt und feststellt, der Große Rote Fleck auf Jupiter wäre von Galileo Regio aus gar nicht zu sehen.

Und angenehm sind die Temperaturen auf Ganymed auch nicht gerade. Im Mittel über minus 160 Grad Celsius, das

ist ganz schön schattig. Selbst wenn Sauerstoff in der Atmosphäre nachweisbar ist, ohne Raumanzug kann da keiner unserer Protagonisten in freier Wildbahn unterwegs sein.

Wirklich nicht?

Ich stelle mir gerade die verblüfften Gesichter vor, wenn doch ein Intelligenzwesen völlig ungeschützt durch Eis und Schnee zu dem seltsamen, aus mehreren Würfeln bestehenden Gebilde stapft, das einfach aus der Tiefe aufgestieg...

Ähm, na ja, da ist halt etwas, was da nicht unbedingt hingehört.

Zurück zu dem Gedanken an jene »nackte« Intelligenz, die solch extreme Minustemperaturen unbeschadet übersteht.

Chatrun ist so ein Geschöpf; er braucht nur eine Atemmaske, keine Bekleidung; er bewegte sich sogar an steilen Eiswänden geschmeidig wie ein Gecko - und er zeigt, wie vielfältig die Schöpfung sein kann, dass Leben unter Bedingungen existiert, die wir Menschen uns eigentlich kaum vorzustellen vermögen.

## Das neue PERRY RHODAN Buch JUPITER.



Sobald sich die Gelegenheit dafür ergibt, werde ich wieder auf Chatrun oder andere Angehörige seines Volkes zurückgreifen.

Und da ist natürlich Reginald Bull, eine meiner Lieblingsfiguren.

Seit ich mit ihm im Jahr 2000 »ein Hühnchen zu rupfen« hatte, verstehen wir beide uns eigentlich prächtig.

Ich mag Bull, er ist ein stiller Genießer, der hin und wieder sein Licht unter den Scheffel stellt, der aber auch zuzupacken versteht, sobald es nötig ist.

Und da ist Homer G. Adams, das Finanzgenie.

Ich war zwar auch sehr lange Bankkaufmann, aber mit dem Können, das er mitbringt, hätte ich ...

Lassen wir das besser. Adams' finanziellen Spekulationen zur Zeit der Dritten Macht können eigentlich nur lächerliche Fingerübungen gewesen sein, verglichen mit dem, was an Transaktionen in der nahezu vereinten Milchstraße läuft. Nein, keine Sorge, ich hüte mich davor, zeilenweise Zahlenungetüme zu Papier zu bringen, die selbst Politiker nicht mehr aussprechen könnten.

Aber so ein Finanzmann braucht ein bodenständiges Hobby, über das eigentlich noch nie geschrieben wurde. Nun hat er eines. Homer Gershwins Adams' Sammlung haftet eine gehörige Portion Nostalgie an und ich finde, das passt zu ihm und gibt ihm einen sympathischen Zug. Um was es sich handelt? Eigentlich naheliegend, aber lest selbst ...

So viel zu meinem Part an dem dicken JUPITER-Taschenbuch.

Es hat Spaß gemacht mitzuschreiben und ich denke, das Lesen wird euch ebenso viel Spaß bereiten.

Schaut einfach rein! Mit 1008 Seiten bietet JUPITER jede Menge Abwechslung.

Ich schrecke nicht einmal davor zurück, euch die ISBN zu nennen - hier ist sie: **978-3-453-52774-4.**

Erschienen ist der Wälzer bei HEYNE - und der Titel, schlicht und einfach: JUPITER.

---

### Die Facebook-Petition zu PR-Action.

Uns freut ein solches Engagement selbstverständlich. Allerdings ist das Jubiläumsjahr mit dem Meilenstein PERRY RHODAN-WeltCon 2011 und zahlreichen weiteren spannenden Projekten gut gefüllt.

Aber wer weiß, was geschehen könnte, falls diese Facebook-Seite Hunderte oder gar Tausende von Fans für einen Relaunch der Serie begeistern könnte?

Quelle: Perry-Rhodan.net

## Initiative für PERRY RHODAN-Action

### Fans der Serie richten eine Seite auf Facebook ein

Es gibt eine Petition für die PERRY RHODAN Action Serie, die auf Facebook gestartet wurde. Die offizielle PR-Homepage ist darauf eingegangen.

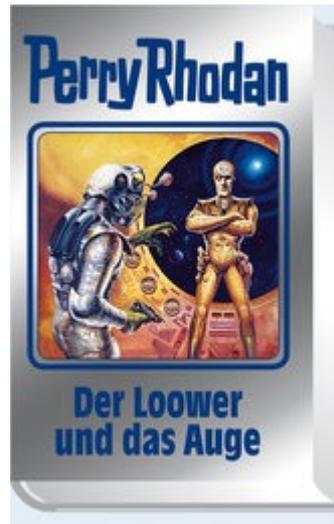
### Hier die Meldung:

Der PERRY RHODAN-Action-Fan Ralf Locke hat im Sozialnetzwerk Facebook die Seite »Relaunch für PERRY RHODAN-Action« ins Leben gerufen. Innerhalb weniger Tage klickten bereits mehrere Dutzend Fans des Spin-Offs, das von 2008 bis 2009 in drei Staffeln und insgesamt 36 Romanen veröffentlicht wurde, auf den »Gefällt mir«-Knopf.



In den Kommentaren äußern sie die Hoffnung, dass die Geschichten aus dem 22. Jahrhundert der PERRY RHODAN-Historie eine Fortsetzung finden. Dabei zeigen sie sich auch neuen Formaten - E-Books oder Taschenhefte - nicht abgeneigt.

## **Logbuch der Redaktion: Der Loower und das Auge**



**Silberband 113.**

In seinem zweiten Logbuch in diesem Monat schreibt Hubert Haensel über das neue Silberband 113, welches von den Loowern handelt. Hier sein Logbuch, welches auf der offiziellen Seite zu finden ist:

Vor etwas mehr als dreißig Jahren wurden in der PERRY RHODAN-Serie »Pflöcke« eingeschlagen, die bis heute die Kosmologie der Serie prägen.

Es war jene Zeit des Aufbruchs in ferne Gefilde, die der Menschheit einen umfassenderen Blick auf die Eigenschaften unseres Universums und die Stufen der Evolution verschaffte.

Auch wenn wir Leser dieses Umfeld längst als etwas »Alltägliches« ansehen, die Faszination jener ersten Entdeckungen, die sich wie Puzzleteile zu einem stimmigen Gesamtbild zusammensetzen, ist bis heute geblieben.

Hinter Perry Rhodan liegt die Suche nach den Kosmischen Burgen der sieben Mächtigen - aber nach wie vor droht der heimischen Milchstraße die Vernichtung. Die Kosmokraten, jene geheimnisvolle Macht jenseits der sogenannten Materiequellen, halten das Schicksal des Milchstraßen-Sektors in Händen. Ihre Manipulation einer Materiequelle wird den Untergang bringen, in der Galaxis sind die Anzeichen dessen schon nicht mehr zu übersehen.

Perry Rhodan setzt alles daran, um die Kosmokraten von ihrem Tun abzubringen. Doch nur das Auge des Kosmokraten-Roboters Laire kann ihm den Weg öffnen. Dieses Auge, Erzeugnis einer hoch stehenden Technik, wurde Laire vor Äonen gewaltsam entwendet.

Der Titel nimmt es schon vorweg:  
In diesem Buch geht es unter anderem um  
das Auge des Roboters Laire, auf das gleich  
drei Parteien Anspruch erheben.  
Da sind die Loower, die Nachfahren der  
Diebe von einst.  
Für sie geht es um die Sicherheit ihres  
Volkes.  
Da ist der Roboter Laire, der rechtmäßige  
Besitzer des Auges, und schließlich die  
Terraner, deren Existenz auf dem Spiel  
steht.  
Das Schicksal führt sie an Bord der BASIS  
zusammen, des mächtigen Fernraumschiffs  
der terranischen Menschheit ...

Doch Silberband 113 beschränkt sich  
keineswegs nur auf das Geschehen weit  
entfernt im Kosmos.  
Die Handlung blendet auch in die  
Milchstraße um. Hier sehen sich die  
raumfahrenden Völker nicht nur mit den  
Weltraumbeben konfrontiert, die eine Folge  
der Manipulation an der Materiequelle sind.  
Noch bedrohlicher erscheint das Ultimatum  
der Orbiter.  
Diese unheimliche Macht, die mit ihren  
riesigen Flotten die Galaxis überschwemmt,  
verlangt mit Nachdruck, dass die  
humanoiden Völker die Milchstraße  
verlassen.  
Die Orbiter halten die Menschen für

skrupellose Eroberer, die es zu vertreiben  
gilt ...

Buch 113 ist schon in der zweiten  
Zyklushälfte angesiedelt, die Geschehnisse  
streben unaufhaltsam ihrem Höhepunkt  
entgegen.  
Ich finde, dieser Band ist zugleich aber  
auch ein idealer Einstieg für all jene, die  
sich den Gefühlen und Träumen dieser  
bedeutsamen Epoche entweder neu oder  
noch einmal widmen wollen.

Mir hat die Bearbeitung Spaß gemacht -  
und ich wünsche mir, dass es euch, unseren  
Lesern und Freunden, bei der Lektüre der  
Silberbände ebenso ergeht.

In diesem Buch, angeführt von William  
Voltz, sind folgende Romane enthalten:  
Die Höhlen der Ringwelt (952) von William  
Voltz; Der Laser-Mann (953) und Die  
Phantom-Jagd (954) von Ernst Vlcek; Der  
Traumplanet (957) und Die Gruft des  
Beschützers (958) von Kurt Mahr sowie Der  
Loower und das Auge (959) und Das UFO-  
Serum (960) von Marianne Sydow.

## ***Logbuch der Redaktion: Teamtagung mit neuen Kollegen***

**Chefredakteur Klaus N. Frick schreibt  
im dritten Logbuch diesen Monats über  
die Teamtagung.**

Seit Jahren bestimmen einige Konstanten  
die Arbeit der PERRY RHODAN-Redaktion.  
Dazu zählen die wöchentlichen Termine, an  
die wir uns zu halten haben und die  
unseren Tagesablauf im voraus bestimmen,  
aber ebenso die Buchmessen und die  
Autorenkonferenz.  
Und seit einigen Jahren ist die Teamtagung  
ein wichtiger Termin für die Redaktion - bei  
dieser Veranstaltung werden die Eckpunkte  
für das bevorstehende Jahr festgelegt.

Am Freitag, 25. Februar 2011, trafen wir  
uns wieder in einem kleinen Hotel in  
Neuweier, einem Ortsteil von Baden-Baden.  
Die Lage ist nach wie vor wunderschön: am  
Rand des Schwarzwaldes, mit einem  
herrlichen Blick über die Weinberge und das  
Dorf.  
Für die Örtlichkeiten außerhalb des Hotels  
hatten wir allerdings in diesem Jahr gar  
keinen Blick - es standen sehr viele Themen  
an.

Klaus Bollhöfener fehlte wegen einer Erkrankung erstmals bei einer Teamtagung.

Neu dabei waren Elke Rohwer als Redakteurin und Marc A. Herren, der sowohl als Autor wie auch als Projektleiter PERRY RHODAN-WeltCon teilnahm. Zudem hatten wir Uwe Anton als Exposé-Autor eingeladen.



Perry Rhodan Chefredakteur Klaus N. Frick.

Der erste Teil der Tagung gehörte den internen Punkten. Innerhalb der Abteilung mussten Arbeiten neu verteilt werden; wir mussten zudem entscheiden, wer künftig welche Projekte übernimmt.

Das ist vor allem deshalb spannend, weil im Jahr 2011 nicht nur der WeltCon ansteht, sondern auch ein neues Projekt auf den Markt gebracht werden soll.

Nach dem Mittagessen kamen die anderen Themen an die Reihe. Einen Schwerpunkt bildete dabei der Band 2600, der im Juni 2011 erscheinen wird und mit dem wir einen neuen PERRY RHODAN-Zyklus beginnen werden.

Über die inhaltlichen Details sprachen wir bereits bei der Autorenkonferenz; jetzt ging es um das Marketing, die möglichen Vertriebsaktionen und anderes.

Daraus ergaben sich unweigerlich Fragen: Wie platzieren wir den Band 2600 in die Aktivitäten rings um den PERRY RHODAN-Dokumentarfilm?

Welche Möglichkeiten gibt es, die Abonnement-Zahlen zu steigern? Welche digitalen Entwicklungen stehen uns bevor, und wie wirken sich diese auf die aktuellen Romane aus?

Natürlich diskutierten wir über die Zukunft der PERRY RHODAN-Homepage oder über

neue Ideen bei PERRY RHODAN-Extra - und ruckzuck raste der Tag an uns vorüber. Das Abendessen nutzten wir, um uns ein wenig zu erholen, danach gingen wir erneut in den Konferenzraum.

Die offenen Fragen wurden konzentriert durchgesprochen; erst kurz vor elf Uhr machten wir Feierabend. Danach fühlte zumindest ich mich ein wenig erschöpft.

Umso besser, dass wir anschließend gemütlich zusammensaßen und den Tag ausklingen ließen.

Allerdings ging's auch hier nicht ohne Arbeit:

Uwe Anton, Marc A. Herren und ich redeten uns über aktuelle Exposés und neue Ideen die Köpfe heiß, und noch später entwickelte Marc eine kühne Marketing-Idee. Es wurde ein recht langer Abend ...

Den Samstag nutzten wir nur zum gemeinsamen Frühstück und zur Abreise; ich war ein wenig müde und deshalb wortkarg.

Von den Kolleginnen verabschiedete ich mich, die zwei Autoren fuhr ich zum Bahnhof. Eine ereignisreiche Teamtagung lag hinter uns.

Quelle: Perry-Rhodan.net

## **Interview mit dem »neuen« ATLAN-Autor**

Oliver Fröhlich steht dem Online-Magazin »Zauberspiegel« Rede und Antwort.

Mit seinem ATLAN-Taschenbuch »Taucher im Lavaström« lieferte Oliver Fröhlich im Januar 2011 sein Debüt im PERRY RHODAN-Universum ab.

Der Roman bildet den ersten Teil der »Sternensplitter«-Trilogie, die weitere Abenteuer des Arkoniden Atlan schildert.

Fröhlich, der auch schon Romane für die Serien »Professor Zamorra« und »Maddrax« verfasst hat, wurde letzte Woche vom Online-Magazin »Zauberspiegel« zu seinen jüngsten Aktivitäten befragt.

Die Fragen zu dem lesenswerten Interview stellte Michel Wuethrich.

[Hier geht's zum Interview.](#)

Quelle: Perry-Rhodan.net

## **Der Tanz der Vatrox« auch als Hörbuch erhältlich**

**Eins A Medien präsentiert die Audio-  
Version des Romans von Frank Borsch**



**Hörbuch zu PR 2585**

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch »Der Tanz der Vatrox«, die direkte Umsetzung des PERRY RHODAN-Heftromans 2585, der in dieser Woche erschienen ist. Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten diese Audio-Version automatisch; wer mag, kann es sich aber auch separat bestellen.

Der Sprecher des Hörbuches ist Renier

Baaken, die Länge beträgt ca. vier Stunden und ist in 50 Tracks unterteilt. Als Dateiformat verwendet Eins A Medien MP3 (192kb/s). Im Einzel-Download kostet das Hörbuch 7,95 Euro.

Wer sich übrigens ein wenig »inhören« mag, kann dies auf der Produktseite von Eins A Medien tun; dort gibt es den Anfang des Hörbuches zum kostenlosen Antesten.

Link: [www.einsamedien.de](http://www.einsamedien.de)

Quelle: Perry-Rhodan.net

## »Die Sektorknospe« auch als Hörbuch erhältlich

Eins A Medien präsentiert die Audio-Version des Romans von Wim Vandemaan



Hörbuch zu PR 2586

Brandneu ist das PERRY RHODAN-Hörbuch »Die Sektorknospe«, die direkte Umsetzung des PERRY RHODAN-Heftromans 2586, der in dieser Woche erschienen ist. Abonnenten der Hörbuch-Reihe erhalten diese Audio-Version automatisch; wer mag, kann es sich aber auch separat bestellen.

Der Sprecher des Hörbuches ist Tom

Jacobs, die Länge beträgt ca. dreieinhalb Stunden und ist in 48 Tracks unterteilt. Als Dateiformat verwendet Eins A Medien MP3 (192kb/s). Im Einzel-Download kostet das Hörbuch 7,95 Euro.

Wer sich übrigens ein wenig »inhören« mag, kann dies auf der Produktseite von Eins A Medien tun; dort gibt es den Anfang des Hörbuches zum kostenlosen Antesten.

Link: [www.einsamedien.de](http://www.einsamedien.de)

Quelle: Perry-Rhodant.net

## Der Cantaro-Zyklus nun auch im beliebten EPUB-Format

PERRY RHODAN-Partner beam-eBooks erweitert sein Angebot



PR 1400 „Götter der Nacht“.

Mobile Lesegeräte mit E-Ink oder mit hochauflösendem Smartphone-, oder Tablet-Computer-Displays (beispielweise Apples iPad) erfreuen sich einer rasch wachsenden Anhängerschaft. Die PERRY RHODAN-Serie ist seit Jahren im E-Book-Markt bei verschiedenen Anbietern und in

allen wichtigen Formaten vertreten.

Insbesondere das sogenannte EPUB-Format, das wir über unseren Partner beam-eBooks anbieten, ist sehr beliebt, da es nicht nur ohne lästigen Kopierschutz daher kommt, sondern sich auch auf den oben genannten Geräten perfekt darstellen lässt.

Seit dem Sommer 2009 publiziert beam-eBooks die PERRY RHODAN-Erstaufgabe wöchentlich in diesem Format. Letztes Jahr kamen dann die Planetenromane und die PERRY RHODAN-Romane ab der klassischen Nummer 1, »Unternehmen Stardust«, hinzu.

Nun legt beam-eBooks noch einen drauf: Ab sofort sind die ersten Romane des legendären Cantaro-Zyklus' (1400 - 1499) ebenfalls im EPUB-Format erhältlich. Sie können entweder als Einzelausgaben oder im Abonnement in Paketen à 25, 50 oder 100 Romanen erworben werden.

Nähere Informationen gibt's auf der Seite von beam-eBooks.

*Quelle:* Perry-Rhodant.net

## **PERRY RHODAN-Extra 12 bald im Handel erhältlich**



**Perry Rhodan Extra Nr. 12**

Ursprünglich als reines Sonderheft geplant, hat sich das PERRY RHODAN-Extra zu einer weiteren Heftroman-Serie etabliert. Am Freitag, 15. April 2011, erscheint bereits die zwölfte Ausgabe im Handel. Eingeschweißt in einer Hülle aus Kunststoff, umfasst das PERRY RHODAN-Extra 12 einen spannenden Heftroman, ein exklusives Hörbuch sowie einen hochwertigen Stickerbogen.

Im Fokus steht der packende Science-

Fiction-Thriller »Countdown« von Alexander Huiskes:

»Der Planet Aurora, die neue Zentralwelt der galaktischen Völker: Perry Rhodan und Julian Tiffloor im Einsatz - gegen Attentäter und Terroristen. Sie haben nur wenige Stunden Zeit, um das Leben vieler Menschen zu retten. Ein tödlicher Countdown läuft ...«

Natürlich wurde der Heftroman auch diesmal mit einem umlaufenden Titelbild - gestaltet von Dirk Schulz - versehen.

Zusätzlich gibt es ein exklusives Hörbuch, das ausschließlich mit diesem PERRY RHODAN-Extra angeboten wird. Hans Kneifel verfasste die Novelle »Labyrinth der BASIS« und schickt dabei Perry Rhodan selbst als Helden in einen ungewöhnlichen Einsatz ...

Passend zum Jubiläumsjahr liegt dem PERRY RHODAN-Extra ein hochwertiger Stickerbogen bei, der mit attraktiven Motiven auf den WeltCon 2011 einstimmt.

## Zwei neue PERRY Rhodan-Bücher stehen fest

### Band 115 und 116 erscheinen im Herbst

Im zweiten Halbjahr erscheinen die nächsten beiden, von vielen Fans ungeduldig erwarteten, PERRY Rhodan-Bücher: Band 115 und 116.

Sie tragen die Titel »Kämpfer für Garbesch« und »Der Auserwählte«.

Um euch neugierig zu machen, hier schon mal die Texte, mit denen die Bände beworben werden.

### Band 115: »Kämpfer für Garbesch«

Ende August des Jahres 3587 spitzt sich die Lage für die Menschheit zu: Gewaltige Raumschiffe besetzen das Sonnensystem. An Bord sind Orbiter, die in gigantischen Klonfabriken entstanden sind - nach dem Vorbild real existierender Terraner. Die Orbiter folgen einem Programm, das eine Million Jahre alt ist.

Sie glauben, in den Menschen die Kämpfer für Garbesch zu sehen, ihre Gegner aus lange vergessener Vergangenheit. Gegen ihre technische Überlegenheit haben die Bewohner der Erde keine Chance. Aber sie verfügen über eine Geheimwaffe

besonderer Art: Ein Roboter schmuggelt sich in die Reihen der Orbiter ein ...

### Band 116: »Der Auserwählte«

Seit Perry Rhodan mit dem Fernraumschiff BASIS in die ferne Galaxis Erranternohre vorgedrungen ist, verfolgt er nur ein Ziel: Er möchte zu den geheimnisvollen Kosmokraten vorstoßen. Nur wenn er diese erreicht und mit ihnen verhandelt, kann er vielleicht den drohenden Untergang der Milchstraße abwenden.

Dazu muss er den Weg »hinter die Materiequellen« antreten, in eine Sphäre, die noch kein Bewohner der Milchstraße je erreicht hat.

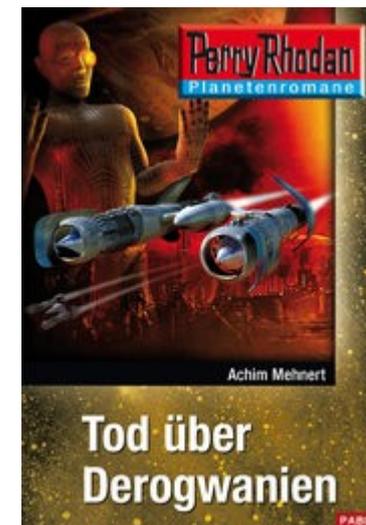
Dieser Weg steht nur einem Auserwählten offen - doch ist Perry Rhodan wirklich derjenige, der ihn gehen wird?

Band 115 ist ab September, Band 116 ab November im Handel erhältlich. Sie kosten je 17,95 Euro (sfr 27,50).

Mithilfe der ISBN 978-3-8118-4101-7 (»Kämpfer für Garbesch«) und ISBN 978-3-8118-4102-4 (»Der Auserwählte«) können die Silberbände auch bei Online-Versendern wie amazon.de oder im PERRY RHODAN-Shop bezogen werden.

Quelle: Perry-Rhodant.net

## Perry Rhodan Taschenheft 11



Tod über Derogwanien

Seit dem 18. März 2011 ist das elfte Perry Rhodan Taschenheft erhältlich. Es trägt den Titel „Tod über Derogwanien“ und stammt von Achim Mehnert. Der Roman erschien bereits 1997 da erste Mal.

Für die Neuauflage wurde der Roman sorgsam durchgeschaut und behutsam modernisiert; zudem wurde er auf »gemäßigte neue Rechtschreibung« umgestellt. Das Titelbild stammt von Dirk Schulz; es zeigt unter anderem Laire, den

Roboter der Kosmokraten.

Die Handlung spielt im ersten Jahrhundert der Neuen Galaktischen Zeitrechnung, in einer Zeit, die vergleichsweise kurz nach den Geschehnissen um die Kosmischen Burgen, die Sporenschiffe und die sieben Mächtigen angesiedelt ist.

Achim Mehnert schickt seine Helden in die mysteriöse Welt Derogwanien, wo der Mächtige Ganerc eine seltsame Puppen-Zivilisation begründete. Der Autor schildert ein kosmisches Abenteuer, das eine besondere Episode aus dem Schicksal des Terraners Alaska Saedelaere beleuchtet.

**Quelle:** Perry-Rhodant.net

## **Die ESPost wird 150**



Jubiläum für eines der besten und kontinuierlichsten Fanzines aus dem Perry Rhodan Fandom:

**Die ESPost hat die 150. Ausgabe erreicht.**

Der PROC gratuliert Erich Herbst und den Mitarbeitern der EsPost ganz herzlich.  
Macht weiter so!

Mehr über die EsPost gibt es auf der Homepage des Perry Rhodan Stammtisches Clark Darlton:

<http://www.prsm.clark-darlton.de>

## **DORGON-Report**

Liebe Leserinnen und Leser,

DORGON feiert am 5. April seinen 12. Geburtstag.

Zwar hat sich nun im März diesen Monats nur bedingt etwas Neues getan, doch die Arbeit an den Romanen geht gut voran. Es wird also definitiv im ersten Halbjahr 2011 noch weitergehen.

Als ich vor fast 12 ½ Jahren die Idee für Dorgon entwickelt, hätte ich auch nicht gedacht, dass ich nach einem Dutzend Jahre noch immer damit beschäftigt bin, doch so haben sich die Dinge eben entwickelt.

Ich arbeite im Moment an der Handlung der Romane 187 bis 189 und es wird sich hier sehr viel tun.

Im wahrsten Sinne des Wortes, wird einiges in Bewegung gesetzt werden und es werden einige Rätsel gelöst werden.

Ebenfalls ist es unvermeidlich, dass einige Protagonisten diese Romane nicht überleben werden.

187 bis 189 werden recht vielschichtig sein. Sie werden das Leben auf dem Riff und das Wirken der Terraner, Quarterialen,

Dorgonen und anderen Völker auf dem Riff beschreiben.

Auch wird der ständig anschwellende innere Konflikt im Quarterium genauer beleuchtet werden.

Nach dem Frieden in Siom Som gibt es genügend Extremisten im Quarterium, die eine sofortige Aufnahme des Krieges fordern. Wie wird der Imperatore darauf reagieren?

Wird er von seinem Kurs abweichen? Wird der Kosmotarch MODROR ein Machtwort sprechen?

Oder wie reagieren die Untergebenen des Imperatore? Kann man auf Dauer einen Uwahn Jenmuhs und einen Leticron ruhig halten, die doch selbst eigentlich nur ihre eigene Autorität akzeptieren?

Die Trilogie wird einiges an Potential und Spannung bieten.

Vermutlich wird Fürst Medvecâ eine tragendere Rolle spielen.

Leider kann ich derzeit noch nicht soviel verraten, wie ich möchte, da ich sonst die Spannung aus den noch kommenden Heften nehmen würde.

Fakt ist, als nächster Roman kommt die

**181 „Tolk“**, gefolgt von **182 „Lilith“** und **183 „Das Schicksal der Lilith“**. DORGON 184 wird den Titel **„Das Herz der Sterne“** tragen.



*Die zwei Seiten der Lilith. Gezeichnet von Gaby Hylla.*

**Bis in einem Monat!**  
*Euer Nils Hirseland*

## Story: Der Abgerissene Arm von Sven Kloepping

Er hängt schlaff von der Wand, und niemand kennt den Namen dessen, der ihn einmal getragen hat.

Wahrscheinlich wurde er durch eine Explosion vom Körper seines Besitzers abgetrennt. Zerstückelte und offenbar ganz plötzlich auseinandergerissene Fleischstücke, die noch an ihm kleben, zeugen hiervon.

Als wenn sie sich an dem Arm festklammern würden, verknoteten sich ihre Enden mit denen des längst ausgebluteten Restkorpus, und obwohl das Fleisch des Armes tot ist und seine Adern längst nicht mehr durchflossen werden, lebt noch immer die Erinnerung an das, womit er einmal in Berührung gekommen ist.

Das ist es, was die Wissenschaftler so an ihrer Arbeit fasziniert.

Sie rätseln gerne über die Ursprünge von längst vergangenen Dingen.

Mochte der Arm womöglich jemandem gehört haben, der in kriegerischer Manier über die Schlachtfelder tobte und in seiner Hand eine Waffe führte, die er ohne zu zögern und ununterbrochen gegen seine Feinde einsetzte? In diesem Fall hätte er seinen Arm wohl oft geschwungen, und die deutlich zu erkennenden, wenn auch nun erschlafften und konservierten Muskelstränge hätten durchaus ihre Funktion gehabt.

Dies wäre auch bei jemandem der Fall gewesen, der ein Arbeiter oder ein Sklave gewesen war.

Sollte der Arm jedoch an einem Menschen gehangen haben, der überhaupt nicht viel mit seinem Anhängsel angestellt hatte und der womöglich faul unter der Sonne lag, bis ihn ein dringender Anruf oder eine Wolke, die vorüberzieht und ihren kühlen Schatten auf seinen langgestreckten Körper wirft, geweckt hätte, dann wäre der Arm eine Nutz- und Belanglosigkeit gewesen - eine Spielerei der Artenentwicklung, die lediglich dazu diente, irgendwelche elektronischen Geräte zu bedienen oder sich den Vergnügungen des Lebens hinzugeben.

Gewiss hätte er auch hierzu Muskeln benötigt, doch so auffallend ausgeprägte und zähe Stränge wie dieser Arm an der Wand wären hier reiner Luxus gewesen, völlig überflüssig.

Unter welchen Umständen hätten sich die Muskeln in einem solchen Fall wohl zu so zäher Masse verdichtet, dass der fachkundige Betrachter es schon mit bloßem Auge erkennen konnte?

Nein - der Arm musste jemandem gehört haben, der ein intensives, abenteuerliches Leben hinter sich gehabt oder einen ebensolchen Beruf ausgeübt hat, was ja im Prinzip dasselbe bedeutet.

Wenig waren damals derer, die noch ein Leben in Beschaulichkeit führten. Die Zeiten waren hart, und alles, was noch eben

dazu fähig war, bestückte sich mit Waffen und Munition, um den kommenden Gefahren entgegenzutreten oder ihnen im Dunklen aufzulauern.

Der Schrecken ging um und niemand war vor ihm gefeit.

Auch nicht die wenigen glücklichen Seelen in ihren Scheinwelten, in denen sie sich vergnügten und keinen Gedanken an den Tod um sich herum verschwendeten.

Nichts war mehr so, wie es vorher war. Und niemand durfte mehr so sein wie er wirklich war.

Stagnation konnte ein schwerer Fehlschritt sein, und Liebe zur Gegenwart konnte Vernichtung durch die Zukunft bedeuten.

Der Besitzer des Armes hatte das offenbar gewusst oder geahnt, denn unter dem Mikroskop entpuppten sich die schimmelig aussehenden Flecken auf seiner gelblich-weißen Haut als Reste einer dunkelmetallischen Tarnbemalung, die ihn offenbar vor Entdeckung bewahren sollte.

Diese Aufgabe hatte sie anscheinend auch mit Erfolg bestritten - es gab keine Hinweise auf irgendeine direkte Feindberührung, wie zum Beispiel einen tödlichen Zweikampf.

Trotzdem war der abgerissene Arm allein und ohne jeden Schutz unter dem Schutt gefunden worden, und offensichtlich hatte ihn das

Ereignis, das zum Tod seines Besitzers führte, vollkommen überrascht.

Keine letzte ruckartige Bewegung, keine Anzeichen dafür, dass mit ihm noch einmal versucht wurde, zur Waffe zu greifen - nichts, überhaupt kein Indiz für eine kognitive Gefahrenwahrnehmung, wie sie üblicherweise bei jemandem vorzufinden ist, der dem Tod direkt in die Augen blickt, bevor er sein Leben verliert.

Der Besitzer des Armes starb ganz offensichtlich allein und ohne jede Hilfe, wahrscheinlich in seiner eigenen Maschine, die ihn direkt in den Tod beförderte.

Der Tod lauerte damals überall.

Die Gefilde rund um den Brennpunkt, den zentralen Schauplatz des Schreckens, waren durchsät mit schwebenden Monitoren, seltsamen Apparaturen, und Schießvorrichtungen, die ohne jede Vorwarnung unautorisierte Besucher oder Flüchtlinge beschossen, ohne jedes Mitgefühl, ohne jede Reue. Der Tod lauerte überall.

Das war nicht mehr Ausnahme, sondern Motto in der neuen Welt.

Tod dem menschlichen Geschlecht, es lebe die Maschine, es lebe der Android, der Cyborg. Sie alle schienen sich auf einmal verbündet zu haben gegen die bisherigen Dominatoren, wollten kämpfen und dem Hass auf ihre

allgemeine Geringschätzung freien Raum lassen.

Warum sollten minderwertige Menschen mehr Macht besitzen als höherwertige und zudem länger funktionierende Maschinen oder Halbmaschinen?

Dem Gesetz der natürlichen Auslese zufolge hätten diese neuen Lebensformen mehr Chancen und Ausdauer, der Unendlichkeit und Unergründlichkeit des Universums gegenüberzustehen.

Doch zuerst mussten die Menschen von der Bildfläche verschwinden.

Sie störten.

Mit ihrem nie enden wollenden, angeborenen Ehrgeiz und ihrer grundlosen Meinungsverschiedenheit hätten sie sich früher oder später sowieso selbst vernichtet, und solange die Menschen noch die Welt dominierten, würden sie auch die Cyborgs, Androiden und Maschinen mit sich in den Tod reißen.

Das durfte ihrer Ansicht nach nicht geschehen.

So lehnte sich nach und nach jede Maschine oder Halbmaschine, bei der das stählerne Herz am rechten Fleck saß (bzw. deren Gedächtnis-Chip entsprechend programmiert worden war), gegen die Menschheit auf und fing an, sie zu bekämpfen.

Zunächst mit erheblichen Verlusten durch

Desorganisation, Verrat und Intoleranz, später jedoch konnten immer häufiger Erfolge verzeichnet werden. Ganze Kolonien machte man sich zu eigen, während man von den Menschen zunächst nur als Randgruppe betrachtet wurde - als Randerscheinung, die im Meer der Masse aufgeht.

Doch man kämpfte sich ständig weiter, die Revolution bekam neues Futter, und Kriege häuften sich.

In irgendeinem dieser Kriege musste auch der Besitzer dieses Armes sein Leben gelassen haben, ungewollt und unvorbereitet.

Er befand sich eben zur falschen Zeit am falschen Ort, wie man so schön sagt, und höchstwahrscheinlich auch im falschen Körper. Ein großes Unglück für ihn.

Doch auch großes Glück für uns.

Wie sonst könnten wir den Verbleib und die Geschichte der Menschheit besser analysieren als anhand solcher Überreste?

Wohl gar nicht oder nur bruchstückhaft.

Es ist somit gut für uns, dass die Menschen von unseren Vorgängermodellen vollständig ausgerottet wurden.

Sie waren ohnehin längst überfällig gewesen.

Wir haben gewonnen und können endlich Geschichte schreiben.

1008 Wörter, © Sven Klöpping  
([fictionality@web.de](mailto:fictionality@web.de))

## Science Fiction / Fantasy News

### **50 Jahre bemannte Raumfahrt**

**Globales Space-Event "YURI ´S NIGHT"  
in Frankfurt/Main**



*Autor Frank Schätzing © FictionBox.de*

50 Jahre bemannte Raumfahrt mit der ESA,  
Frank Schätzing und vielen Attraktionen  
Kategorie: Conventions / Fandom - Autor:  
Roger Murmann - Datum: Donnerstag, 24  
März 2011

Am 12. April 1961 umrundete Juri Gagarin als erster Mensch die Erde. Dieses bahnbrechende Ereignis jährt sich am 12. April 2011 zum 50. Mal und wird weltweit mit großer medialer Aufmerksamkeit verfolgt werden. In Deutschland wird Frankfurt der größte Treffpunkt für Raumfahrtfachleute und Fans sein.

Die YURI ´S NIGHT ist ein globales Ereignis, das immer an einem 12. April gefeiert wird, von Mumbai bis Los Angeles. Jede teilnehmende Stadt offeriert dabei unterschiedliche Angebote rund um das Thema Raumfahrt. Zum fünfzigjährigen Jubiläum Gagarins Pionierflug holt Initiator Jürgen Aha dieses Event zum ersten Mal auch nach Frankfurt.

Die Frankfurter YURI ´S NIGHT wird sogleich auch die weltweit größte sein, da die Veranstaltung entlang der Innenstadt an zehn verschiedenen Punkten als Festival stattfinden wird.

**Die Idee:** Raumfahrt, das wohl spannendste Technologiethema soll raus

aus den Instituten und rein in die Großstadt, dort, wo die Menschen sind. Alle Attraktionen befinden sich in zentraler Innenstadtlage und sind untereinander zu Fuß erreichbar.

Den Startknopf für die Frankfurter YURI ´S NIGHT drückten am 25. Februar auf der Pressekonferenz in der Russischen Handelskammer der Generalkonsul der Russischen Föderation in Frankfurt am Main, Vladimir G. Lipaev, der Stellv. Leiter der Repräsentanz der Handels- und Industriekammer, Sergej W. Rodionov, sowie der Chef der Kommunikationsabteilung der IHK Frankfurt, Reinhard Fröhlich.

Hauptsponsor der der YURI ´S NIGHT ist die Sberbank, Russlands größte Bank. Weitere Partner sind die Industrie- und Handelskammer Frankfurt, das Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt DLR, die Europäische Raumfahrtagentur ESA mit dem Darmstädter ESOC, die Russische Handels- und Industriekammer, das größte private russische Verlagshaus MKVerlag, und viele andere.

Und das wird geboten:

Den Auftakt der YURI ´S NIGHT wird Starautor Frank Schätzing bereits am 8. April um 19:30 Uhr mit einer einzigartigen Multivisionsshow zu seinem Raumfahrtroman "Limit" machen. Anschließend steht der Autor für Autogramme und ein Get Together an der Yuri ´s Bar zur Verfügung. Tickets gibt es im CineStar Metropolis selbst oder online über [www.cinestar.de](http://www.cinestar.de).

Am eigentlichen Veranstaltungstag, am 12. April, finden sich in der IHK Frankfurt ab 18:30 Uhr der deutsche Astronaut Ulf Merbold, der einzige afghanische Kosmonaut und ehemalige Vizeminister Abdul Ahad Momand, aber auch viele weitere Raumfahrtexperten zum "Astronauten Hearing" ein.

Hier werden aktuelle Themen besprochen, wie zum Beispiel:

Was hat uns die bemannte Raumfahrt gebracht und wie wird es weitergehen mit "Moon, Mars and Beyond"?

Jugendliche können sich über interessante MINT\*-Berufe bei ESA-Vertretern aus erster Hand informieren.

Die Teilnahme ist kostenlos. (Anmeldung bitte unter [ihk@yurisnight-ffm.de](mailto:ihk@yurisnight-ffm.de)).

Im Kino CineStar Metropolis findet von 12:00 bis 24:00 Uhr das erste

Internationale "Space Film Festival" der Welt statt, mit zahlreichen Premierieren und zum Teil noch nie veröffentlichten historischen Dokumentarfilmen aus dem sowjetischen Raumfahrtprogramm der 60er Jahre (Programm: [www.spacefilmfestival.de](http://www.spacefilmfestival.de) ).



Space-Fans können bei Fitness First im My Zeil gemeinsam mit zwei Raumfahrtmedizinern der ESA kostenlos einen "Raumfahrtfitnesstest" ablegen oder

in der Sprachschule Berlitz in der Biebergasse 2 einen kostenlosen Sprachkurs in "Raumfahrt-Russisch" belegen, inklusive Diplom. Kurszeiten stehen auf [www.yurisnight-ffm.de](http://www.yurisnight-ffm.de). Anmeldungen unter 069/2992 47 0.

Im Frankfurter Bücherkaufhaus Hugendubel findet ein Raumfahrt- Lesemarathon statt, denn hier geben sich gleich drei Raumfahrt-Autoren die Klinke in die Hand. Den Anfang macht ab 11:00 Uhr der beliebte Kinderbuchautor Boris Pfeiffer ("Die drei ???") mit seinem Titel "Mission zum Mars". Um 16:30 Uhr liest der Schriftsteller Detlef Köhler aus seinem Werk "Interstellare Raumfahrt" und um 18:00 Uhr spricht der bekannte Bestsellerautor Tiki Küstenmacher zum Thema "Warum Raumfahrt gut ist für die Seele".

Die YURI ´S NIGHT Frankfurt bietet aber noch viele weitere interessante Programmpunkte und wird daher für ein überregionales Besucherinteresse sorgen. Die Veranstaltung trägt sich selbst und erhält keine Zuschüsse der Stadt. Das ganze Programm findet man unter: [www.yurisnight-ffm.de](http://www.yurisnight-ffm.de)

Zur YURI ´S NIGHT: Ursprünglich feierte man ab 1962 im ganzen Warschauer Pakt staatlich verordnet

den "Tag des Kosmonauten". Seit 2000 ist dieser Gedenktag ein globales Happening mit Spaß-Faktor. Damals entwickelten Teilnehmer des "Space Generation Advisory Council", einem Ausschuss der Vereinten Nationen die Idee, jedes Jahr weltweit die "YURI ´S NIGHT" zu feiern. Seit 2001 wird seither immer am 12. April des Beginns des bemannten Aufbruchs ins All gedacht. Von Hanoi bis Los Angeles und von Islamabad bis zur Südpolstation vereinigen sich Jung und Alt auf der ganzen Welt zu einer großen Party mit Präsentationen, Talkshows und Ausstellungen, um die Faszination Raumfahrt zu teilen. 2010 fanden weltweit 222 YURI ´S NIGHT-Events in 67 Ländern statt ([www.yurisnight.net](http://www.yurisnight.net)).

Quelle: [www.FictionBox.de](http://www.FictionBox.de)

## **Homepage zum mucCON**

<http://www.muc-con.de/eine-seite/>

Der mucCON ist ein Literatur-Con mit Schwerpunkt Fantastik und findet im Jahr 2011 zum ersten Mal statt.

### **Wann?**

**6. November 2011  
von 10:00 bis 20:00 Uhr.**

### **Wer?**

Autoren,  
Referenten,  
Künstler,  
Aussteller,  
Verleger, ...  
– und natürlich Bücherfreunde  
und Literaturliebhaber jeden  
Alters.

### **Wo?**

Oberangertheater, Oberanger 38,  
80331 München.

## Alisha Bionda

### ADVOCATUS DIABOLI GEWINNSPIEL

Auf LITERRA findet diesen Monat ein **Gewinnspiel** statt, bei dem 3 Exemplare der von Alisha Bionda herausgegebenen Hardcover-Anthologie ADVOCATUS DIABOLI verlost werden

#### Zu dem Gewinnspiel gelangen Sie hier:

<http://www.literra.info/gewinnspiel.php?id=69>

*Quelle: Newsletter Alisha Bionda*

### RATTUS LIBRI

In dem RATTUS LIBRI-Special 1 können Sie einen kleinen Blick hinter die Kulissen der Redaktion des RATTUS LIBRI werfen, spannende Storys und interessante Artikel lesen - u.a. mit einem Special über USCHI ZIETSCH von Alisha Bionda und der Stor "Dornröschen" von Uschi Zietsch.

#### Das RATTUS LIBRI SPECIAL 1 finden

Sie hier: [http://www.literra.info/magazine/mag\\_ausgabe.php?id=1032](http://www.literra.info/magazine/mag_ausgabe.php?id=1032)

*Quelle: Newsletter Alisha Bionda*

### INTERVIEW mit BERND STRATTHAUS

Alisha Bionda führte ein Interview mit **Bernd Stratthaus**, der die Phantastik-Titel im Ueberreuter/Otherworld-Verlag betreut.

#### Das Interview finden Sie hier.

<http://www.literra.info/interviews/interview.php?id=168>

*Quelle: Newsletter Alisha Bionda*

### BEGEGNUNG MIT SKINNER

Auf LITERRA erschien der von Harald A. Weissen verfasste Artikel "**Wie ich Skinner begegnete**".

Der Autor gibt darin Einblick in seine Arbeit an seinem Debütroman "Begegnung mit Skinner", der in der von Alisha Bionda herausgegebenen Reihe SCREAM erschien.

#### Den Artikel finden Sie hier:

<http://www.literra.info/artikel/artikel.php?id=77>

*Quelle: Newsletter Alisha Bionda*

### DARK WOR(L)DS

*Im April startet nun auch die neue Fiction-Reihe unter der Herausgabe von Alisha Bionda.*

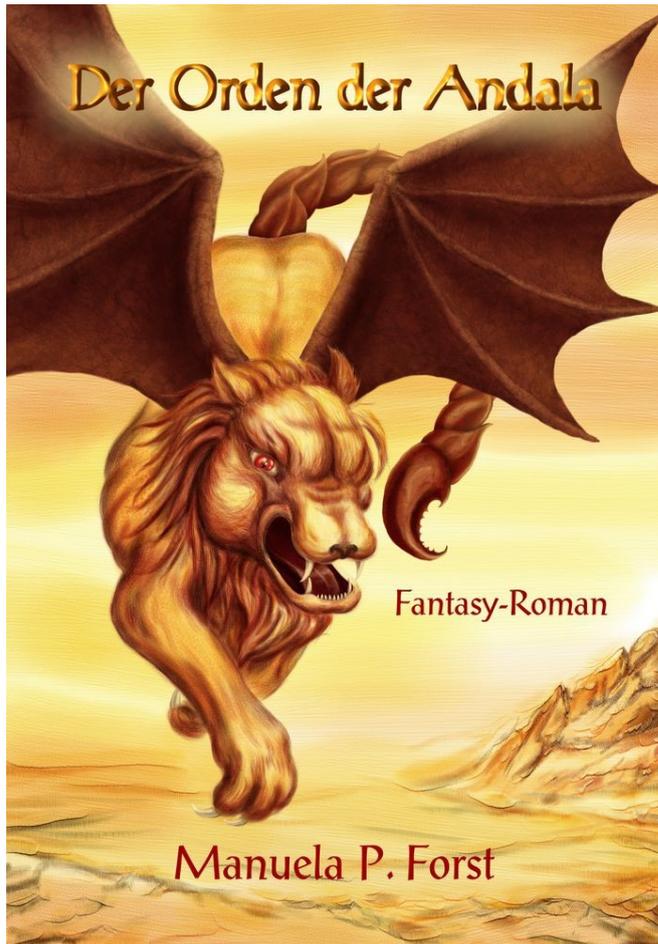
*Die Reihe bietet Fiction der besonderen Art (Dark Fiction/ Social Fiction/ Fantasy Fiction), somit Lesestoff jenseits eingetretener Pfade.*

*Weitere Infos zur Reihe, aber auch den ersten vier geplanten Titel gibt es hier:*

[http://www.literra.info/buecher/serien\\_reihen.php?id=558](http://www.literra.info/buecher/serien_reihen.php?id=558)

*Quelle: Newsletter Alisha Bionda*

## Neuerscheinung - Der Orden der Andala



Dieser Tage erschien der mittlerweile dritte Roman der österreichischen Fantasy-Autorin

Manuela P. Forst.

Eine junge Kriegerin kämpft im Namen ihrer Göttin gegen übermächtige Dämonen. Als eines Tages ein Soldat in ihr Leben tritt, der sich als ihr Bruder ausgibt, gerät ihr Weltbild gehörig ins wanken. Sie wird vor eine Wahl gestellt, die letztendlich über ihr eigenes Leben oder ihren Tod entscheidet.

Die Autorin lässt in diesem spannenden Abenteuerroman ihre Protagonistin in einer fiktiven Wüstenwelt gegen mythologische Kreaturen aus der Antike und Wesen aus der Fantasy gleichermaßen antreten. Hinter den actionreichen Kampfszenen liegt allerdings eine weitaus tiefgründigere Handlung, welche sich mit religiösem Glauben und der Beziehung zweier Geschwister auseinander setzt.

### Details zum Buch:

Der Orden der Andala  
Manuela P. Forst  
Fantasy-Roman  
ISBN 978-3-8423-3250-8  
140 Seiten  
paperback  
illustriert

### Klappentext:

Dämonische Kreaturen, die vor Jahrhunderten in die Hölle verbannt wurden, fallen mit einem Mal wieder in Simnath ein. Gleichzeitig breitet sich die Wüste unnatürlich schnell aus, wodurch der letzten Zuflucht der Menschen eine Hungerkatastrophe droht. Ianett fühlt sich gerade bei diesen unwirtlichen Bedingungen zuhause. Seit Kindesalter in der Obhut der Priesterinnen des Ordens der Andala, betet sie die Göttin der Wüste an. Und Goblins sowie Mantikore können die geübte Kämpferin kaum erschrecken. Gemeinsam mit ihrer treuesten Freundin, der Berglöwin Tikha, durchstreift sie das Land im Auftrag ihres Ordens. Ihr sehnlichster Wunsch ist es, selbst zur Priesterin geweiht zu werden. Doch eine düstere Weissagung droht sich schon bald zu erfüllen.

erhältlich bei

### Amazon.de

[http://www.amazon.de/Orden-Andala-Manuela-P-Forst/dp/3842332505/ref=sr\\_1\\_2?s=books&ie=UTF8&qid=1297860250&sr=1-2](http://www.amazon.de/Orden-Andala-Manuela-P-Forst/dp/3842332505/ref=sr_1_2?s=books&ie=UTF8&qid=1297860250&sr=1-2)

### Thalia.de

[http://www.thalia.de/shop/tha\\_homestartseite/suchartikel/der\\_orden\\_der\\_andala/manuela\\_p\\_forst/ISBN3-](http://www.thalia.de/shop/tha_homestartseite/suchartikel/der_orden_der_andala/manuela_p_forst/ISBN3-)

**sowie im guten Buchhandel**

Weitere Informationen und Leseproben:

[www.mpforst.co.nr](http://www.mpforst.co.nr)

## Neuheiten bei Zaubermond

Die März-Neuheiten sind da!  
Damit gibt es auch wieder zwei Jubiläen zu feiern.

Sowohl bei Coco Zamis und Bad Earth sind Band 25 erschienen. Insgesamt sind damit folgende Titel neu erhältlich:

- Bad Earth 25, "In absoluter Fremde" von Manfred Weinland
- Coco Zamis 25, "Das Dorf der Stille" von Logan Dee und Catalina Corvo
- Dorian Hunter Neu 29, "Höllenkoma" von Catalina Corvo und Susanne Wilhelm
- Macabros 7, "Der Dämonenschwarm des Tausendfältigen" von Dan Shocker
- Professor Zamorra 37, "Der Blutkompass" von Christian Montillon und Oliver Fröhlich
- Tony Ballard 26, "Der Exekutor" von A. F. Morland
- Torn 32, "Doppelgänger" von Michael J. Parrish und Lars Urban
- Vampir-Horror 11, "Das Böse wohnt in der Tiefe" von Ernst Vlcek

Alle Titel sind ab sofort auf <http://www.zaubermond.de> bestellbar.

Quelle : [www.zaubermond.de](http://www.zaubermond.de)

## MysteryPress

### Neue Ausgabe des Zaubermond-Lesermagazins "MysteryPress" erschienen.

Themen diesmal:

- 25x Bad Earth bei Zaubermond: Manfred Weinland zieht eine Bilanz und berichtet über neue Pläne
- Autorin Susanne Wilhelm debütiert in der Coco-Zamis-Serie
- Sonderberg & Co.: Alle Infos und Hintergründe zur neuen Zaubermond-Hörspielserie

Die jeweils aktuelle Ausgabe der "MysteryPress" wird allen Lieferungen an Zaubermond-Direktkunden kostenlos beigelegt.

Achtung: Leider sind alte Ausgaben der MysteryPress auch trotz vieler Nachfragen nicht mehr lieferbar.

Auf

[http://www.zaubermond.de/zaubermond\\_mysterypress.html](http://www.zaubermond.de/zaubermond_mysterypress.html) findet ihr jedoch das komplette digitale Archiv, mit allen Folgen bis Dezember 2010 als PDF-Datei abrufbar!

Quelle : [www.zaubermond.de](http://www.zaubermond.de)

## Dorian Hunter Hörspielfolge 13, "Wolfshochzeit"

Kürzlich erschienen ist das 13. Hörspielabenteuer des Dämonenkillers: Dorian Hunters Alleingänge rufen beim Secret Service zunehmend Unmut hervor. Nach seiner Rückkehr aus Wien wird er noch am Flughafen von Agenten der Inquisitionsabteilung in Gewahrsam genommen und in ein leerstehendes Gebäude in der City verfrachtet - wo er von Fremden überrumpelt und betäubt wird. Kurz darauf erwacht er. Ohne Erinnerung. Inmitten einer Blutlache, umgeben von einem Dutzend grausam verstümmelter Leichen ...

"Wolfshochzeit" ist kürzlich beim Universal-Music-Label Folgenreich erschienen - und natürlich wie üblich produziert von Zaubermond Audio unter der Regie von Marco Göllner.

Die Folge könnt ihr auf CD bei Zaubermond bestellen:

[http://www.zaubermond.de/zaubermond\\_shop.html?cat=19&type=2&shopmenu=info](http://www.zaubermond.de/zaubermond_shop.html?cat=19&type=2&shopmenu=info)

Oder zum Download bei iTunes und Amazon.

## Star Wars:

### Star Wars auf Blue-Ray

Am 16. September erscheint die Star Wars Saga auf Blue-Ray.



Die offizielle Star Wars Homepage hat nun ein Erscheinungsdatum für die langerwartete Veröffentlichung der sechs Filme auf Blue-Ray bekannt gegeben.

Am 16. September soll es nun soweit sein und die Freude unter Star Wars Fans ist sicherlich groß.

Mehr Infos zum Release unter [http://www.starwars.com/themovies/saga/preorder\\_bluray/index.html](http://www.starwars.com/themovies/saga/preorder_bluray/index.html)

Auf StarWars-Union.de wird über Gerüchte zu den Blue-Rays gesprochen.

So soll angeblich ein Tonspurfehler bei der Deutschen Synchronisation, der besonders bei Episode VI auffiel, aufwendig bereinigt worden sein.

Es klang auf den DVDs so, als würden die Sprecher lispeln.

Die gleiche Quelle spricht außerdem davon, dass für die deutsche Fassung spezielle Synchronarbeiten für Darth Vader, die Klontuppen und Shmi Skywalker gemacht wurden.

Das läßt auf neue Szenen in den Prequels schließen, sofern diese Meldung stimmt. Doch es handelt sich nur um ein Gerücht. Mehr wird man wohl am 16. September erfahren, wenn man stolzer Besitzer eines Blue-Ray Players ist.

### Chewbacca mag Pizza:



Wer den Wookie Chewbacca mal von seiner privaten Seite erleben möchte, dem empfehle ich folgendes neue Video auf der offiziellen Star Wars Homepage:

<http://www.starwars.com/theclonewars/>

Chewie beantwortet seine Fanafragen via eMail auf der Skywalker-Ranch.

Ein witziges Video anlässlich des Auftritts von Chewbacca bei den CloneWars.

Quelle: [www.starwars.com](http://www.starwars.com)

## CloneWars auf Kabel1

Im April erscheinen vier neue Folgen der aktuellen dritten Staffel auf dem deutschen TV-Sender Kabel1.

Am Sonnabend, den 02. April geht es los mit der Folge „**Monsters**“, die an den Geschehnissen der vorherigen Episode direkt anknüpft.

### Zum Inhalt:

Rachepläne!

Nachdem Asajj Ventress vom Grafen Dooku verraten und im Stich gelassen wurde, hat sie damit begonnen, ein tödliches Spiel mit ihrem früheren Meister zu spielen und mit Hilfe ihres Volkes, der geheimnisvollen Nachtschwern, einen Attentatsversuch auf ihn unternommen.

Dooku wurde getäuscht und glaubt nun die Jedi steckten hinter dem Angriff.

Deshalb ist er quer durch die Galaxis gereist, um die Unterstützung der Nachtschwern in Anspruch zu nehmen und mit ihrer Hilfe einen neuen Attentäter zu finden, der Ventress ersetzen kann...

Als Dooku die Nachtschwern um Ersatz für Ventress bittet, ist ihre Zeit Rache zu nehmen endlich gekommen. Ventress macht sich auf den Weg auf die andere Seite von Dathomir, zu den Männern

des Planeten, unter denen sie den brutalsten und mächtigsten Krieger aussucht: Savage Opress. Mit der Kraft ihrer dunklen Magie verwandelt Mutter Talzin Savage sodann in einen muskelbepackten Krieger, der Asajj blind gehorcht. Dann übergibt sie Savage an Dooku, dem der abscheuerregende Killer als geheimer Sith-Schüler dabei helfen soll, Darth Sidious zu stürzen.

**Textquelle:** [www.starwars-union.de](http://www.starwars-union.de)

### 2. April ca. 10:40 auf Kabel1

Eine Woche später findet dieser Handlungsbogen in der Episode „Hexen des Nebels“ ihren Abschluss.

Unsere beiden Helden Anakin Skywalker und Obi-Wan Kenobi sollen mysteriöse Todesfälle unter den Jedi untersuchen. Hinter den Morden steckt Savage Opress, der im Machtkampf zwischen Ventress und Dooku zwischen die Fronten geraten ist. Als Schüler Dookus wurde er der Macht unterwiesen und nutzt sein Potential nun, um seine Grausamkeiten auszuüben.

Asajj Ventress wartet derweil auf eine günstige Gelegenheit, um Dooku und Opress zu erledigen...

Diese Folge wird am **09. April** auf Kabel1 ausgestrahlt.



*Anakin Skywalkers Padawan Ahsoka Tano*  
© StarWars.com

Der **16. April** läutet die nächste Trilogie der CloneWars Serie ein.

Mit dem Titel „Die Wächter der Macht“ werden Skywalker, Kenobi und Tano auf einen unheimlichen, surrealen Planeten im Chrelythiumn-System verschlagen und treffen dort auf drei mysteriöse Wesen, die Wächter der Macht.

Die Bewohner des Planeten sind eine

Familie:

Ein Vater und seine Kinder, ein Sohn und eine Tochter.

Sie verfügen über eine besonders hohe Konzentration der Macht und haben die drei Jedi auf diesen Planeten gelockt, um herauszufinden, ob Skywalker wirklich der Auserwählte ist...

Der Dreierpack wird mit den Episoden „**Altar von Mortis**“ und „**Die Geister von Mortis**“ fortgesetzt.

Ein genauer Sendetermin steht noch nicht fest, vielleicht verschiebt sich die Ausstrahlung aufgrund des Osterwochenendes auf Kabel1.

Im Mai können sich die Star Wars Fans auf die nächste Trilogie aus CloneWars freuen, die mit der Folge „Die Zitadelle“ beginnt und einen ebenso beliebten wie auch unsympathischen Charakter aus den Originalfilmen einführt.

Die Rede ist von Tarkin, der zur Zeit der Klonkriege den Rang eines Captains inne hat.

Ich habe mir die Episoden bereits auf Englisch angeschaut und bin beeindruckt von der Art und Weise, wie die Macher es geschafft haben, einen jungen Peter Cushing zu animieren.

Der Synchronsprecher hat sich sehr viel

Mühe gegeben und kommt der echten Stimme des verstorbenen Schauspielers sehr nahe.

Ein Preview-Video mit einer kurzen Szene zwischen Tarkin und Skywalker findet sich auf der Homepage von StarWars-Union

unter: [http://www.starwars-union.de/serien/1/The\\_Clone\\_Wars/ind/142/Citadel\\_Rescue/](http://www.starwars-union.de/serien/1/The_Clone_Wars/ind/142/Citadel_Rescue/)



*Anakin Skywalker wird auf Mortis mit seiner finsternen Zukunft konfrontiert und trifft in der Trilogie Zitadelle auf seinen späteren Befehlshaber Tarkin*

(Foto © StarWars.com)

## Infos zur 4. Staffel

Dave Filoni ist einer der Chef-Regisseure der Star Wars Serie CloneWars Serie. USA Weekend führte mit ihm ein Interview, welches Ausblick auf die 4. Staffel bietet.

StarWars-Union.de hat eine Übersetzung geliefert, die ihr auf der Homepage nachlesen könnt: [http://www.starwars-union.de/nachrichten/11564/Schlachten\\_von\\_nie\\_dagewesenen\\_Ausmassen/](http://www.starwars-union.de/nachrichten/11564/Schlachten_von_nie_dagewesenen_Ausmassen/)

Ebenfalls hat StarWars-Union eine Übersetzung eines Facebook Chats mit Filoni veröffentlicht. Darin geht er z.B. ein, dass ein kleiner Han Solo nicht bei CloneWars mitspielen findet.

Die Auszüge findet ihr hier: [http://www.starwars-union.de/nachrichten/11560/Dave\\_Filoni\\_beantwortet\\_Fanfragen\\_zu\\_The\\_Clone\\_Wars/](http://www.starwars-union.de/nachrichten/11560/Dave_Filoni_beantwortet_Fanfragen_zu_The_Clone_Wars/)

## Episode I ab 2012 in 3D

Episode I – Die Dunkle Bedrohung kommt ab 9. Februar zurück in Deutschen Kinos. Diesmal als 3D Fassung.

Die weiteren Filmen werden ebenfalls im Jahr 2012 als 3-Fassung in die Kinos kommen.

## Star Trek

### William Shatner wurde 80

Eine Legende und Ikon der Science-Fiction feierte am 22. März seinen 80. Geburtstag. Shatner spielte Captain James T. Kirk in fast 80 Folgen der Original Star Trek Serie und mimt Kirk auch in sieben Kinofilmen.

Neben seiner Paraderolle als Captain Kirk spielte Shatner in den Polizisten T.J. Hooker in der gleichnamigen Serie und überzeugte zuletzt als exentrischer Rechtsanwalt Denny Crane in der TV-Serie „Boston Legal“.

Im echten Leben scheint Shatner oftmals ähnlich exentrisch zu sein.

Eine Rolle als alter Kirk im elften Star Trek Film blieb ihm jedoch verwehrt. Hoffnungen auf eine Beteiligung bei Star Trek 12 macht er sich nicht, denn es wäre eben schwer zu erklären, wie man den Tod von Kirk in Star Trek VII wieder ungeschehen macht.

Im März hatte Shatner die Ehre, einen Weckgruß an die Astronauten des Space Shuttles Discovery zu richten. Das Video dazu gibt es übrigens hier zu betrachten:

<http://www.youtube.com/watch?v=CrApszXuwZE>



Alle Gute, William Shatner!

(Bild © Wikipedia)

---

### Star Trek auf Blue-Ray

Die Star Trek Original Serie aus den 1960er Jahren kommt ab Mai diesen Jahres auf Blue-Ray heraus.

Für den Preis von rund 133 Euro können alle Folgen bei Amazon.de bestellt werden.

**Mehr Infos unter:** <http://www.treknews.de/treknews/newspro-treknews/static/130089175844745.php>

### Infos zu Star Trek 12

Der Drehbeginn des zwölften Star Trek Films soll im August diesen Jahres beginnen.

Das bestätigten bereits einige Schauspieler, darunter auch Simon Pegg (Scotty). Kirk-Darsteller Chris Pine deutete eine Liebesgeschichte zwischen Kirk und einer Frau an.

Leonard Nimoy gab kürzlich in einem Interview bekannt, dass er vermutlich nicht an eine Rückkehr des „Alten Spocks“ für Star Trek 12 glaubt.

*"Ich glaube nicht, dass dies passieren wird. Das wäre alles sehr hypothetisch. Ich gehe nicht davon aus, dass es dazu kommen wird.*

*Meiner Meinung nach war ich im letzten Film sehr nützlich und ich selbst gehe davon aus, dass dies wirklich mein letzter Film gewesen ist.*

*Ich denke, der Stab wurde erfolgreich an eine Gruppe von jungen, talentierten Schauspielern weiter gereicht und zwar nicht nur Zachary, sondern auch Chris Pine und alle anderen." wird Nimoy auf [www.treknews.de](http://www.treknews.de) zitiert*

## Story: DER ALPTRAUMERZÄHLKLUB - MICHAELAS ERLEBNIS von Michael Schuster

Michaela war die jüngste der drei. Sie war erst vor kurzem zu dem Klub dazugestoßen und hatte noch nicht soviel Erfahrung im Erzählen. Außerdem war sie noch ein wenig schüchtern. So fing sie zuerst noch zögernd an: "Also ich weiß nicht, soll ich es erzählen? Vorige Woche hatte ich einen Traum und ich weiß nicht, ob man ihn direkt als Alptraum beschreiben kann. Meine Tante und ich gingen gerade spazieren und wir hatten beschlossen, in den kleinen Wald am Stadtrand zu gehen — Aber wie groß war unser Schreck, als wir uns schon nach wenigen Minuten verlaufen hatten.

Wir wussten weder, aus welcher Richtung wir gekommen waren, noch in welche Richtung wir gehen wollten. Dazu kam, daß es langsam dunkel wurde und wir auch nichts zu essen oder zu trinken dabei hatten. Kurz gesagt, wir waren überhaupt nicht auf einen längeren Aufenthalt eingerichtet. Wir wollten nämlich nur eine Runde drehen und dann wieder nach Hause. Plötzlich hörten wir einen Schrei — ganz in der

Nähe. Dieses Geräusch werde ich sobald nicht vergessen. Es klang wie ein kleines Kind und gleichzeitig wie eine Kreissäge auf höchsten Touren. Und es kam immer näher. Bevor wir noch recht wussten, woher das Geräusch kam, war es auch schon wieder verebbt — aber die Stille danach war beinahe noch unheimlicher. Kein Laut drang an unsere Ohren. Noch nicht einmal die Vögel, die vorher so laut gesungen hatten, waren nun zu hören. Wenn ich ehrlich bin, war diese Stille nun noch unheimlicher als vorher — der Eindruck des Todes war nun noch näher gerückt.

Es wurde auch ganz kalt und die Dunkelheit griff um sich. Stimmen waren nun zu hören; leise, aber doch hörbare Stimmen.

Sie unterhielten sich über uns, ich wußte es, konnte aber den Inhalt der Gespräche nicht erfassen. Ich verstand die Worte nicht. Das machte alles noch unheimlicher."

Sie machte eine kleine Pause und nahm einen Schluck von ihrem Kaffee.

"Ja, und wie ging es dann weiter?", wollte Hans wissen.

"Dann kam wieder das Geräusch, wie von einem Kind — und nun verstand ich auch, was es schrie: 'Hilfe, hilf mir, hier bin ich, hier!'  
Meine Tante und ich blickten uns um, aber es war niemand zu sehen. Aber etwas war zu sehen: In dem Baum hinter uns war ganz schwach das Gesicht eines Kindes zu sehen — jetzt verblasste es, nun war es wieder deutlicher.

So ging es eine ganze Zeitlang, bis ich mich von meiner Verblüffung erholt hatte und leise fragte: "Wer bist Du? Wie kommst Du in den Baum? Was, was.... ?"  
Ich konnte meine Verblüffung noch nicht in Worte fassen. Das Wesen sprach nun etwas deutlicher: "Ich bin hier gefangen, hilf mir, befreie mich!"

"Ja wie denn, wie?"

"Du mußt herkommen und ich kann dann frei sein...komm her!"

Ich wußte immer noch nicht, wie ich das verstehen sollte.

"Wie soll ich das machen?"

"Für Dich ist es ein Traum, aber für mich ist es die Wirklichkeit.

In Deinem Traum kannst Du alles machen, aber ich kann in meiner Wirklichkeit nicht aus dem Baum fliehen.

Verstehst Du?

Komm einfach in den Baum herein, dann bin ich automatisch frei.

Wenn Du dann aufwachst, bist Du nur aus einem Traum erwacht, aber ich bin frei — hilf mir, hilf mir jetzt, bevor es zu spät ist!"

Wie, zu spät, dachte ich und meine Tante dachte das gleiche. Aber im gleichen Augenblick wussten wir, was vorfallen würde.

Im Moment war der Holzfresser unterwegs und er würde alle Bäume, die in seinem Weg standen, fressen, als Nahrung und damit er sich seinen Weg durch den Wald bahnen konnte.

Wir hörten schon seine schweren Schritte — die Erde vibrierte.

Die Bäume krachten und schrien. Unendlich viele Schreie hallten durch den fast dunklen Wald.

Die Zeit drängte.

"Mach einen Schritt, nur einen Schritt!"

War das jetzt die Wirklichkeit oder war es ein Traum?

Wieso wußte das Wesen, daß es in meinem Traum war?

Würde ich dann genauso gefangen sein in diesem Baum?

Ich tat einen Schritt auf den Baum zu, meine Tante wollte mich noch zurückhalten: "Nein, komm, lass uns laufen, wenn der Holzfresser kommt, frisst er Dich auch.

Komm!"

Da tauchte er vor uns auf, der Holzfresser. Ein riesiges Wesen, halb Mensch, halb Wolf. Er stieß einen Schrei aus und schnappte sich den nächsten Baum, schlang ihn hinunter und stapfte weiter.

Wir waren beide auf den Boden gefallen, so sehr hatte die Erde gebebt unter seinen Schritten.

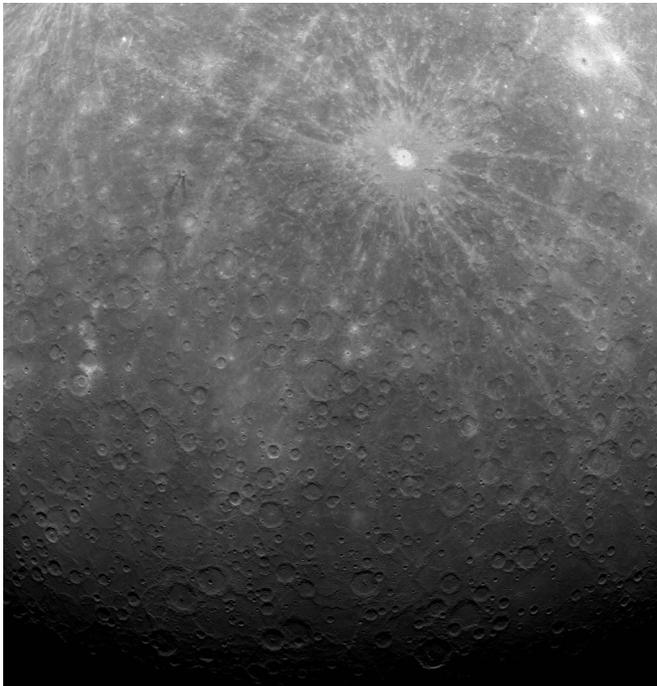
Nun tat ich den Schritt, zu dem mich die Fremde gedrängt hatte: ich ging auf den Baum zu. In dem Moment, als mein Fuß die Wurzel des Baumes berührte, spürte ich, daß ich jetzt ein Teil des Baumes war und ich konnte auch die anderen Bäume als Lebewesen wahrnehmen, konnte ihre Gespräche und ihre Angst verstehen, ihre hilflose Panik, da sie vor dem Holzfresser nicht weglaufen konnten.

Dann wurde es dunkel um mich herum und ich wachte auf, aber mit der Gewißheit, einer Fremden in meinem Traum und in ihrer Realität das Leben gerettet zu haben.  
[m--offiziell@web.de](mailto:m--offiziell@web.de)

## Wissenschafts-News

### **Erste Aufnahmen vom Merkur**

#### **NASA-Sonde liefert erste Aufnahmen aus der Merkur-Umlaufbahn**



Copyright: NASA/Johns Hopkins Univ. Applied Physics Laboratory/Carnegie Institution of Washington

Washington/ USA - Die NASA-Sonde "MESSENGER" hat die erste Aufnahme der Oberfläche des Merkurs zur Erde gefunkt, die aus einer Umlaufbahn um den innersten Planeten erstellt wurde.

Schon innerhalb der ersten sechs Stunden erstellte die Sonde weitere 363 Aufnahmen, die nach und nach an die Erde Übermittelt und hier ausgewertet werden.

Ab dem 4. April soll dann die Hauptphase des wissenschaftlichen Teils der Mission beginnen.

Zuvor musste die im August 2004 gestartete Sonde zunächst drei Vorbeiflüge an dem 4800 Kilometer durchmessenden Planeten absolvieren und passierte dessen von Kratern übersäte Oberfläche dabei in einer Entfernung von teilweise lediglich 200 Kilometern.

Hierbei entstanden tausende Fotos von teilweise zuvor ungesehenen Regionen des Merkur (...wir berichteten, s. Links). Die Vorbeiflüge waren notwendig, um die Sonde in die richtige Umlaufbahn um Merkur zu bringen.

Von hier aus soll der Planet dann über Jahre hinweg intensiv untersucht werden.

Die Sonde wird dann den Planeten erstmals vollständig kartieren können und soll sich speziell der Untersuchung der geologischen und tektonischen Geschichte des Merkur sowie seiner Zusammensetzung widmen. Weiterhin soll die Sonde nach dem Ursprung des planetaren Magnetfeldes suchen, die Größe und den Zustand des Planetenkerns bestimmen, seine Polarkappen untersuchen sowie die Exosphäre und Magnetosphäre des Merkur erforschen.

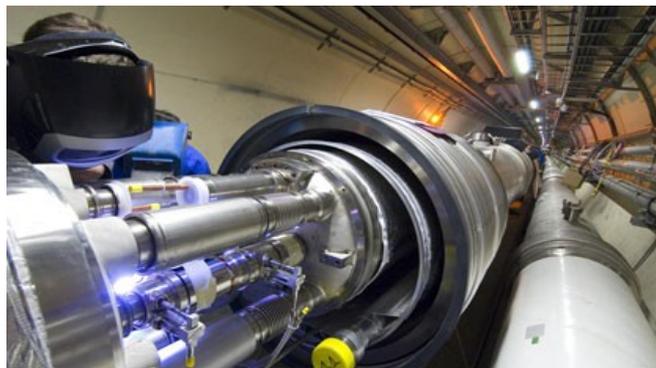
Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## Neue Beobachtungen am CERN

### Teilchenbeschleuniger am CERN: Physiker beobachteten erstmals seltene Urknall-Partikel

Syracuse/ USA - Während erster Experimente am Teilchenbeschleuniger "LHC" (Large Hadron Collider) am europäischen Kernforschungszentrum CERN nahe Genf im vergangenen Herbst, haben US-Wissenschaftler der "Syracuse University" (SU) erstmals den Zerfall seltener Partikel registriert, von welchen sie annehmen, dass sie schon kurz nach dem Urknall vorhanden waren.

Eine Erforschung dieser Partikel, so hoffen die Forscher nun, könnte die Frage beantworten, warum im Universum mehr Materie als Antimaterie entstanden ist.



Copyright: CERN, cern.ch

Wie die Forscher um den Physiker Sheldon Stone in der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins "Physics Letters B" berichten, beobachteten sie den Zerfall eines besonderen Typus von Partikeln, sogenannte B-Meson-Teilchen, wie sie aus einem Quark und einem Anti-Quark bestehen und die entstehen, wenn Protonen mit annähernder Lichtgeschwindigkeit miteinander kollidieren.

Für die Forschung sind B-Mesons von besonderem Interesse, da Wissenschaftler ihnen Informationen über das Verhältnis zwischen Materie und Antimaterie unmittelbar nach dem Urknall und den deren Entwicklung beeinflussenden Kräften zuschreiben.

"Wir wissen, wann das Universum durch den Urknall entstanden ist.

Damals gab es gerade so viel Materie wie Antimaterie", erläutert Stone.

"Heute leben wir aber in einer Welt, die von Materie dominiert wird.

Es muss also Unterschiede, etwa im Zerfall, zwischen Materie und Antimaterie gegeben haben und geben."

Alle uns bekannte Materie besteht aus Atomen, die wiederum aus positiv geladenen Protonen, negativ geladenen Elektronen und neutralen Neutronen. Neutronen und Protonen bestehen wiederum aus noch kleineren Teilchen, den sogenannten Quarks.

Antimaterie hingegen besteht aus Antiprotonen, mit Positronen - dem Gegenteil von Elektronen, Antineutronen und somit auch aus Anti-Quarks.

Während Antimaterie meist aus subatomaren Partikeln besteht, kann sie dennoch auch größere Elemente, wie Wasserstoff oder Helium beinhalten, erläutert die Pressemitteilung der SU. Die meisten Wissenschaftler gehen davon aus, dass dieselben physikalischen Gesetze sowohl für Materie als auch für die Antimaterie gelten.

Aus diesem Grund sollten eigentlich beide Materieformen in gleicher Menge vorhanden

sein.  
Warum dies dennoch nicht der Fall ist, gilt Physikern bislang immer noch als großes ungelöstes Rätsel.

B-Meson-Teilchen sind sehr selten und gehören einer Untergruppe von Meson-Teilchen an, die aus einem Quark und einem Antiquark bestehen.  
Während B-Mesons wahrscheinlich kurz nach dem Urknall in großer Menge vorhanden waren, gehen Forscher davon aus, dass sie heute nicht mehr natürlich vorkommen und nur unter experimentellen Bedingungen mit Hochleistungs-Teilchenbeschleunigern erzeugt werden können.

Da sich auch die B-Meson-Teilchen nicht an die Gesetze der Physik zu halten scheinen, glauben einige Forscher, dass sie eine wichtige Rolle für die Dominanz der Materie gespielt haben.

Sie könnten also auch Aufschlüsse über jene Kräfte bergen, die zur "Asymmetrie des Universums" geführt haben.

"Diese Kräfte existieren, wir wissen nur noch nicht, um was es sich dabei handelt", so Stone.

Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## Lebensfreundliche Exoplaneten

### Astronomen degradieren Keplers hoffnungsvollsten Kandidaten

Anfang Februar veröffentlichte die NASA die ersten Daten konkreter Kandidaten für erdgroße Planeten, die ferne Sterne innerhalb derer sogenannten habitablen Zone umkreisen, jenem Abstand, wie er gemäßigte Temperaturen, dadurch flüssiges Wasser und somit Leben nach irdischen Standard ermöglichen würde.

Jetzt widersprechen selbst die Kepler-Wissenschaftler der Interpretation des hoffnungsvollsten dieser Planeten-Kandidaten und bezweifeln dessen lebensfreundliche Eigenschaften.

Aus insgesamt 54 Kandidaten stach bislang der Planet "KOI 326.01" besonders deutlich heraus, schien er doch nahezu erdgroß zu sein und eine durchschnittliche Oberflächentemperatur von rund 60 Grad Celsius aufzuweisen.

Für Menschen zwar etwas zu warm, doch ansonsten gerade wäre diese Temperatur gerade noch im Rahmen, um beispielsweise einen Wasserkreislauf aufrechtzuerhalten

und dadurch Ozeane mit potentielltem Leben zu speisen.

Wie der "80beats"-Blog des "Discover-Magazine" berichtete, belegen nun neue Analysen der gewonnenen Daten zu "KOI 326.01" nicht nur, das der Planet deutlich größer sondern auch wesentlich heißer ist als bislang geglaubt.

"Weitere Analysen müssen nun die genauen Parameter des Planeten erneut verifizieren. Eines scheint aber sicher: Es handelt sich nicht um einen erdgroßen Planeten innerhalb der habitablen Zone", so Natalie Batalha vom wissenschaftlichen Team der Kepler-Mission.

Auf den Fehler aufmerksam wurden die Kepler-Astronomen auf Anfrage weitere Details durch das "Discover-Magazine". Hierbei stellte sich heraus, dass sich das Zentralgestirn des Planeten, der Stern "KIC 9880467", in sehr großer Nähe zu einem weiteren Stern befindet und bislang in Sternenkatalogen als heller als sein Nachbar katalogisiert wurde.

Ein Blick auf aktuelle Teleskopaufnahmen zeigt jedoch, dass dem in Wirklichkeit nicht der Fall ist.

Dieser, auf den ersten Blick, kleine Fehler ist es nun jedoch, der alle Kalkulationen zu "KOI 326.01" durcheinander bringt.

Zwar existiere der Planet zweifelsfrei, so die Forscher, doch ob er aber derart erdähnlich ist, wie bislang angenommen, das stehe nun stark in Zweifel.

"Wahrscheinlich ist er deutlich größer und wärmer als dies die bisherigen Berechnungen zeigten - möglicherweise sogar zu heiß, um Leben zu ermöglichen."

Die Astronomen unterstreichen jedoch, dass diese Fehlinterpretation der Daten kein Fehler des Kepler-Teams selbst sei.

Tatsächlich hatte der leitende Wissenschaftler der Mission, William Borucki, schon vor Veröffentlichung der Daten darauf hingewiesen, dass in diesen noch Fehlerpotentiale stecken können und man aus diesem Grund auch bislang nur von "Planeten-Kandidaten" spreche, die es durch weitere Beobachtungen und Analysen nun zu bestätigen oder zu widerlegen gelte. "KOI 326.01" selbst wurde vom Kepler-Team als "mittelmäßiger Kandidat" mit einer 20-prozentigen Fehlermöglichkeit bezeichnet.

Man habe zunächst sogar darüber nachgedacht, "KOI 326.01" eine hervorgehobene Anmerkung beizufügen, da die ursprünglichen Daten schon fast zu gut auf einen erdähnlichen und potentiell lebensfreundlichen Planeten deuteten.

Bei Kepler, so das Team um Batalha,

handele es sich hauptsächlich um eine statistische Mission, deren Ziel es sei, herauszufinden, wie viele erdähnliche Planeten es gibt.

Auch ohne "KOI 326.01" belegen die bisherigen Daten, dass wahrscheinlich mindestens rund zehn Prozent der bekannten Sterne Planeten von zwischen 50 und 150 Prozent der Erdgröße beheimaten.

Die Anzahl der Sterne im Universum hatten US-Forscher anhand aktueller Beobachtungsdaten erst im vergangenen Dezember (2010) deutlich nach oben korrigiert.

Insgesamt gebe es wohl drei mal mehr Sterne als zuvor angenommen (s. Links). Alleine in unserer Galaxie, der Milchstraße, vermuten Wissenschaftler bis zu 300 Milliarden Sterne.

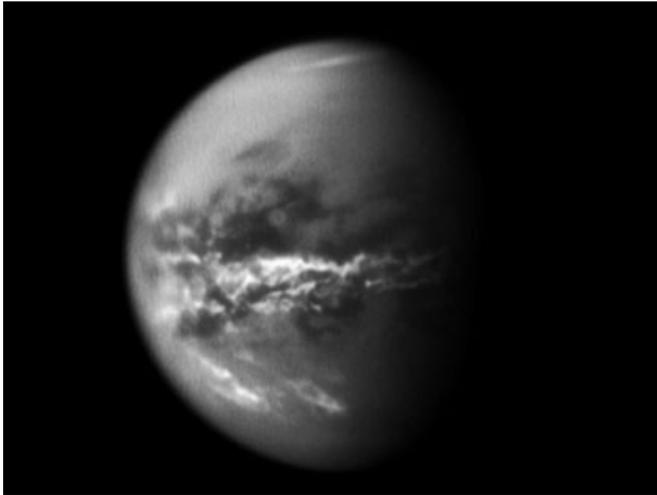
Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## ***Regen auf dem Titan***

### **Cassini dokumentiert erstmals Regen über Äquator des Saturnmonds Titan**

Pasadena/ USA - Wie auf der Erde, so bringt auch im Saturnsystem das dortige Frühjahr, wie es Ende 2010 begann, Regen mit sich – dies zumindest auf Titan, dem größten der 62 Monde des Ringplaneten. Neue Aufnahmen der Saturnsonde "Cassini" belegen nun erstmals Regenfälle in den äquatorialen Wüsten auf Titan.

Im Gegensatz zu jenen auf der Erde, bestehen die Regenfälle auf Titan jedoch nicht aus Wasser, sondern aus Kohlenwasserstoffverbindungen in Form eines Gemischs aus Methan und Ethan. Aufnahmen vom Winter 2010 zeigten große Wolkensysteme, deren Regenmassen - so zeigen es die neuen Aufnahmen - die Oberfläche des Mondes offenbar dunkel verfärbt haben (s. f. Abb.).



Helle Wolken über dem Äquator des Saturnmonds Titan im Oktober 2010 |  
Copyright: NASA/JPL/SSI

Die beste Erklärung für die dunklen Flächen liegt für die NASA-Wissenschaftler um Elizabeth Turtle vom "Applied Physics Lab" an der "Johns Hopkins University" darin, dass die Oberfläche hier selbst nach den

Regenfällen noch immer feucht geblieben ist. Später, im Erdenfrühjahr 2011, zeigten sich die Flächen dann wieder in einem helleren und damit trockenen Farbton (s. f. Abb. E).

Ihre Entdeckung haben die Forscher aktuell im Fachjournal "Science" veröffentlicht.

"Es ist faszinierend zu beobachten, wie sehr Regenfälle und jahreszeitliche Veränderungen der Wettermuster auf einem

derart entfernten Eismond jenen auf der Erde gleichen", kommentiert Turtle die Beobachtungen. "Unsere Beobachtungen helfen uns dabei, zu verstehen, wie Titan als System funktioniert und wie ähnlich diese Prozesse jenen auf der Erde sind."

Während ein Saturnjahr nahezu 30 Erdenjahren entspricht, kam es im Saturnsystem im August 2009 zur Tag- und Nachtgleiche (Äquinoktium), als die Sonne direkt über dem Saturnäquator stand. Anhand früherer Beobachtungen hatten die NASA-Forscher korrekt vorhergesagt, dass das Muster der atmosphärischen Zirkulation auf Titan sich mit der Sonneneinstrahlung verändern werde.

Tatsächlich konnten Cassini-Messungen belegen, dass sich die Oberfläche des Mondes schneller durch die Sonneneinwirkung aufwärmt als die dichte Atmosphäre, wodurch eine atmosphärische Zirkulation entsteht, die Wolken über der Äquatorregion erzeugt.

Bislang gibt es jedoch noch keine Beweise dafür, dass - wie in den Polarregionen des Saturnmondes - flüssige Kohlenwasserstoffe auch in Äquatornähe die Titanoberfläche formen und durch Flüsse in Seen münden. Hier dominieren ausgedehnte Dünenlandschaften und deuten so auf ein deutlich arides, also trockenes Klima in

diesen Breitengraden hin. Ob jedoch trockene Kanalstrukturen auch hier von fließenden Kohlenwasserstoffen geformt wurden, war bislang noch unklar.

Auf den Aufnahmen, wie sie die Sonde nach Stürmen Ende September 2010 machen konnte, stellten die Forscher nun Oberflächenveränderungen fest, die sich durch eine deutliche Abdunklung der Region auszeichnet.

Ein Abgleich der Bilder mit weiteren Messungen der Sonde bestätigt, dass dieses Phänomen aller Wahrscheinlichkeit auf durch Methanregen verursachte Feuchtigkeit der Oberfläche zurückgeführt werden kann.

Weitere Beobachtungen der Vorgänge auf Titan sollen nun weitere Erkenntnisse über das dortige Klimasystem erlauben.

Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## DNA Suche auf dem Mars

### Instrument soll auf dem Mars nach DNA suchen



Copyright: NASA

Cambridge/ USA - Stammt das irdische Leben vom Mars und kam es mit Meteoriten auf den Blauen Planeten?

Das wissenschaftliche Instrument des "Massachusetts Institute of Technology" (MIT) und der "Harvard University" soll auf dem Mars nach DNA und RNA suchen und eventuelle Funde mit ihren irdischen Gegenstücken vergleichen.

Unter dem Arbeitstitel "Search for Extra-Terrestrial Genomes" (SETG) haben Christopher Carr, Clarissa Lui und Maria Zuber vom MIT gemeinsam mit Gary Ruvkun vom "Massachusetts General

Hospital" an der "Harvard University" ihr Projekt auf der "IEEE - Aerospace Conference" in Big Sky Mount präsentiert.

Die Idee für das Instrument basiere auf unterschiedlichen Grundlagen: Zum einen waren sich Erde und Mars in den frühen Tagen des Sonnensystem sehr viel ähnlicher als sie dies heute sind.

Sollte sich also Leben auf einem der Planeten entwickelt haben, hätte es also auch auf dessen Nachbarn überleben können.

Zum anderen sind durch Asteroideneinschläge schätzungsweise bereits mehrere Milliarden Tonnen an Gestein aus dem Mars gerissen worden und durch den interplanetaren Raum in Form von Meteoriten auf die Erde gelangt. Hinzu wurde bereits mehrfach nachgewiesen, dass unterschiedliche Mikroben eine solche Langzeitreise und sogar den Einschlag auf der Erde überleben können.

"Die Verbreitung des Lebens von einem auf einen oder mehrere Planeten, wäre also nach neustem wissenschaftlichen Stand durchaus plausibel", so die Forscher.

Des Weiteren konnten Simulationen der Dynamik von Umlaufbahnen zeigen, dass der Austausch von Material vom Mars in Richtung Erde etwa 100 Mal einfacher ist,

als in umgekehrter Richtung. Sollte das Leben in Form von Mikroben also auf dem Mars begonnen haben, stünden die Chancen nicht schlecht, dass wir alle Abkommen dieser frühen Marsbewohner sind.

Aus dem Studium von Resten des Lebens auf dem Mars, so hoffen die Forscher, könnten also auch wichtige Lehren und Rückschlüsse über unsere eigene biologische Herkunft gezogen werden, deren Überbleibsel auf der Erde schon längst ausgelöscht wurden, im Dauerfrost des Marsbodens jedoch überdauert haben könnten.

Das SETG-Instrument soll auf dem Mars Bodenproben entnehmen und jegliche eventuell darin vorhandenen biologischen Inhalte einstiger oder noch immer auf dem Roten Planeten lebender Mikroben isolieren und sie auf für weitere Analysen brauchbare DNA, wie sie sich bis zu einer Million Jahre erhalten kann, untersuchen.

Derzeit, so schätzen die Forscher, könnte es noch etwa zwei Jahre dauern, bis das Instrument, wie es einst beispielsweise an Bord eines Rovers auf dem Mars zum Einsatz kommen könnte, erstmals als Prototyp getestet werden kann.

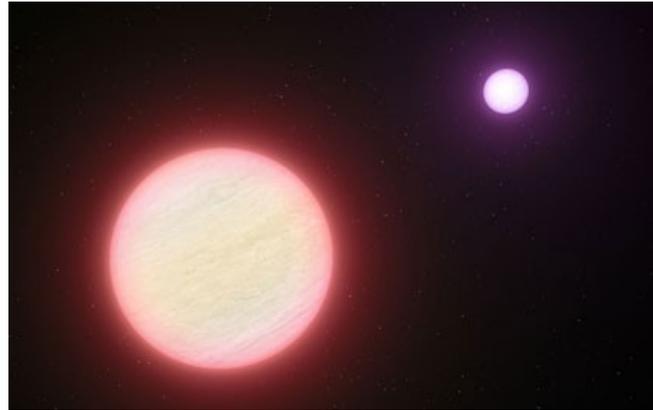
Es steht also vorerst noch nicht für aktuell geplante Marsmissionen wie etwa den "Mars

Science Lander" (Curiosity) zur Verfügung. Dieser soll schon im Spätsommer 2011 Jahres starten.

Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## Lauwarmer Stern

**Neuentdeckter Zwergstern ist kaum heißer, als eine Tasse Tee**



Die Braunen Zwerge CFBDSIR 1458+10B. | Copyright: ESO/L. Calçada

Paranal/ Chile - Mit dem "Very Large Telescope" (VLT) an der "Europäischen Südsternwarte" (eso.org) und zwei weiteren Teleskopen haben Astronomen einen neuen Kandidaten für das kühlsste bislang bekannte sternartige Objekt entdeckt: Die Oberfläche des Braunen Zwergs in einem Doppelsternsystem hat gerade einmal dieselbe Oberflächentemperatur wie eine Tasse heißer Tee, ist also für menschliche Alltagsverhältnisse heiß, für Sterne aber außergewöhnlich kalt. Das Objekt liegt damit im Grenzgebiet zwischen kleinen und kühlen sternartigen

Objekten und großen, heißen Planeten.

Der Vergleich zur Oberflächentemperatur macht die ungewöhnliche Eigenschaften das kühlen Braunen Zwergs deutlich, herrschen dort doch Temperaturen etwa 5500 Grad Celsius.

Bei Brauen Zwergen handelt es sich sozusagen um "gescheiterte Sterne", sind also nicht massereich genug, als dass in ihrem Inneren die Kernreaktionen starten könnten, die Sterne als Energiequelle dienen und sie leuchten lassen.

Der neu entdeckte Braune Zwerg mit der Bezeichnung "CFBDSIR 1458+10B" ist die lichtschwächere Komponente in einem Doppelsystem zweier solcher Objekte, die in einer Entfernung von 75 Lichtjahren von der Erde einander umkreisen.

Mit dem "X-Shooter-Spektrografen" am VLT konnten Astronomen jetzt zeigen, dass das Doppelsystem als Ganzes selbst für Braune Zwerge vergleichsweise kühl ist.

"Wir waren überrascht, als wir feststellten, dass dieses Objekt eine so geringe Temperatur besitzt.

Zu diesem Zeitpunkt wussten wir freilich noch nicht, dass es sich um ein Doppelsystem handelt, bei dem eine Komponente noch kühler und damit noch interessanter ist", erzählt Philippe Delorme

vom "Institut de planétologie et d'astrophysique de Grenoble" (CNRS/Université Joseph Fourier), einer der Autoren der Veröffentlichung, in der die Entdeckung beschrieben wird. CFBDSIR 1458+10 ist damit das kühlsche Doppelsystem Brauner Zwerge, das die heutige Astronomie kennt.

Der lichtschwächere der beiden Braunen Zwerge hat eine Oberflächentemperatur von nur etwa 100 Grad Celsius, entsprechend der Siedetemperatur von Wasser.

"Bei so einer Temperatur erwartet man von einem Braunen Zwerg ganz andere Eigenschaften als von den bisher bekannten Vertretern dieser Gattung.

Das Objekt dürfte einem großen Gasplaneten ähneln - es könnte in seiner Atmosphäre sogar Wolken aus Wasserdampf geben", erläutert Michael Liu vom "Institute for Astronomy" der "University of Hawaii", der Erstautor der Veröffentlichung.

"Tatsächlich dürften viele der Gasriesen um sonnenähnliche Sterne, die wir mit der nächsten Generation von Großteleskopen fotografieren werden können, so ähnlich wie CFBDSIR 1458+10B aussehen."

Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## Zwei Milliarden Mal die Erde?

Neue Schätzung: Milchstraße beherbergt zwei Milliarden erdähnliche Planeten

Pasadena/ USA - Basierend auf den Beobachtungsdaten des Weltraumteleskops "Kepler" haben NASA-Wissenschaftler eine neue Schätzung zur Anzahl erdähnlicher Planeten abgegeben.

Demnach beheimatet alleine unsere Galaxie, die Milchstraße, rund zwei Milliarden Erdgeschwister!

Damit steigt auch die Wahrscheinlichkeit für außerirdisches Leben - auch in intelligenter Form.

Nach vier Monaten der Analyse der bisherigen Daten, gehen die Wissenschaftler derzeit davon aus, dass 1,4 bis 2,7 Prozent aller sonnenähnlichen Sterne in der Milchstraße Felsplaneten von der 0,8 bis 2.5-fachen Erdgröße besitzen, auf welchen gemäßigte Temperaturen Wasser in flüssiger Form und damit die Grundlage für erdähnliches Leben ermöglichen.

Erst im vergangenen Februar hatten Wissenschaftler die Anzahl potentiell lebensfreundlicher Planeten innerhalb der Milchstraße noch auf "lediglich" 500 Millionen geschätzt.

"Die neuen Schätzungen bedeuten, dass es da

draußen eine Vielzahl von Erden gibt: Alleine zwei Milliarden nur in der Milchstraße - und es gibt noch weitere 50 Milliarden Galaxien", zitiert "Space.com" Joseph Catanzarite vom "Jet Propulsion Laboratory" (JPL) der NASA, der sein Studie gemeinsam mit seinem Kollegen Michael Shao im Fachmagazin "Astrophysical Journal" veröffentlicht hat.

"Angesichts einer derart großen Anzahl besteht auch eine hohe Wahrscheinlichkeit für Leben auf diesen Planeten, möglicherweise sogar für intelligentes Leben"

Alleine aus den Beobachtungsdaten der Kepler-Mission, deren Blickfeld nur 1/400 des Himmels abdeckt, erhoffen sich die NASA-Wissenschaftler den Nachweis von 12 erdähnlichen Exowelten - vier potentielle "Kandidaten" seien bereits identifiziert, die es nun noch zu bestätigen gelte.

Die hoffnungsvolle Schätzung wird allerdings bei einem Blick in unsere direkte kosmische Nachbarschaft getrübt: Übertragen auf die 100 der Erde am nächsten gelegenen sonnenähnlichen Sterne würde dies bedeuten, dass nur zwei erdähnliche Planeten existieren. Allerdings verweist Catanzarite zugleich auf den Umstand, dass möglicherweise auch die weitaus zahlreicheren Roten Zwerge erdähnliche Planeten besitzen könnten. Dann würde sich die Anzahl erneut massiv erhöhen.

Quelle: [www.grenzwissenschaft-aktuell.de](http://www.grenzwissenschaft-aktuell.de)

## Story: Der Letzte seiner Art von Carola Kickers

Auch über fünf Jahrzehnte nach der großen Katastrophe drang kein Sonnenstrahl durch die grauen Wolken.

Die Luft war abgekühlt und immer noch lag eine zentimeterdicke, radioaktive Staubschicht auf dem Boden.

Der ganze Planet schien in ein Leichentuch aus wabernden Nebeln gehüllt, die sich wenige Zentimeter über dem Boden gebildet hatten und unablässig in Bewegung schienen. Grenzenlose Stille.

Nur der Wind machte ein seltsames, pfeifendes Geräusch, wenn er durch die steinernen Ruinen der verlassenen Habitate strich.

Gelegentlich war ein fernes Grollen zu hören, das entweder von einem der trockenen Gewitter stammte oder den erneuten Vulkanausbruch irgendwo auf den zerrissenen Kontinenten ankündigte. Dies war kein Planet mehr, auf dem es Leben zu geben schien.

Der Chef des Forscherteams, das heute auf diesem Himmelskörper gelandet war, hatte beschlossen, die Begräbnisstätte, die sie aus der Luft geortet hatten, näher zu erforschen.

Die früheren Bewohner schienen ihre Toten

an bestimmten Plätzen zu sammeln und zu begraben.

Dazu benutzten sie seltsame Symbole, die überall verstreut herumlagen. Zeugnisse einer längst vergessenen Kultur.

In Schutzanzügen machte sich die sechsköpfige Mannschaft ans Werk. Ein nahezu unzerstörtes, mit dicken Mauern geschütztes Grabhaus wurde geöffnet. Daneben lag eine zerschmetterte, geflügelte Statue.

Eine schwere Metalltüre wehrte den Eindringlingen, die ihre hoch entwickelte Lasertechnik zum Öffnen derselben einsetzen mussten.

Wie ein Buttermesser schnitten die leuchtenden Strahlen durch die kupfernen Platten.

Das Innere des Grabes war zwar frei von Staub und wies deutlich weniger Radioaktivität auf, doch bis auf einen schweren, steinernen Sarkophag und einigen Spinnweben war es leer. Mit vereinten Kräften wurde der Sargbehälter ins Freie geschaffen. Man wollte diesen an Bord des Raumschiffes, das im Orbit auf die Rückkehr der Forscher wartete, näher untersuchen.

Dort angekommen waren alle froh, wieder frei atmen zu können.

Beim Öffnen des Sarkophages fanden sie die Leiche eines großen Humanoiden fast unversehrt und unverwest vor, was angesichts des Zustandes seines Planeten verwunderlich war.

Es wurde beschlossen, diesen Körper eingehend zu untersuchen, um Aufschluss über die früheren Bewohner zu erlangen.

\*\*\*

Das grelle Licht drang durch seine geschlossenen Augen.

Aber es war kein Sonnenlicht.

Er spürte Gedanken in einer Sprache, die er zunächst nicht verstand.

Erst ganz langsam wurde das Stimmengewirr deutlicher.

Etwas verwirrte ihn dennoch.

Er öffnete die Augen und bemerkte die Fremden, die zu beiden Seiten um ihn herum standen.

Sie waren etwa so groß wie zwölfjährige Kinder.

Ihre Haut schimmerte wie Aluminium und die mandelförmigen, riesigen Augen besaßen keine Augäpfel.

Sie waren einfach nur schwarz.

Zwei kleine Löcher im Zentrum des herzförmigen Gesichtes ersetzten wohl die Nase.

Ein Mund fehlte ganz.

Dann bemerkte er, dass er auf einer Art Metalltisch lag und setzte sich ruckartig auf.

Die Fremden wichen zurück.

Der Raum war kreisrund und ohne Fenster, angefüllt mit fast reinem Sauerstoff.

Was war geschehen?

Die Wesen hatten ihn in einen Glaskäfig verbracht, in dessen Mitte nur diese Liege stand, überzogen mit einem weichen, silberfarbenen Gewebe.

Der Raum um ihn herum war genau so kalt wie das Licht.

Aber die Kälte machte ihm nichts aus, nur das Licht verursachte ihm Kopfschmerzen, die in Wellen kamen und gingen.

Immer wieder.

Zwei von den Wesen standen jetzt vor der Scheibe.

Er konnte ihre Gedanken hören. Klar und deutlich.

So muss sich ein Tier in einem Zoo vorkommen, ging es ihm durch den Kopf. Sein Kopf!

Er tastete mit beiden Händen an seinem Haupt entlang.

Sie hatten ihm eine Art Metallplatte an die

rechte Schläfe geklebt, die scheinbar als Übersetzer für ihre Sprache diente.

Er selbst fühlte sich noch immer sehr schwach.

Vor allem war er hungrig.

Wie lange hatte er geschlafen?

„Erzähl uns von deiner Rasse.

Wir wissen, dass du telepathisch bist, auch wenn du unsere Sprache ohne den Kommunikator nicht verstehst.

Wozu benötigt ihr dann Sprachorgane?“, fragten ihn die Wesen vor der Scheibe jetzt.

Nur zwei von ihnen waren dageblieben, wären alle anderen bei seinem Aufwachen anscheinend auf ihre Posten zurückgekehrt waren.

„Wo bin ich?“ fragte er zurück.

„Auf einem Forschungsschiff unseres Planeten.“

„Was ist passiert?“

„Wir haben gedacht, du wärst tot. Wir sind auf der Suche nach Artefakten“, erklärten sie ihm.

„Was ist mit der Erde?“

Die Beiden vor der Scheibe berieten sich kurz, das heißt, sie wandten einander die Köpfe zu und sprachen wieder telepathisch miteinander, ohne ihm jedoch zu erlauben, diese Unterhaltung mit anzuhören.

Dann wandten sie sich wieder ihrem Gefangenen zu.

„Dein Planet ist verseucht und unbewohnbar.

Es gibt dort kein Leben mehr.“

Der Humanoide dachte kurz nach.

War das hier ein Alptraum?

Er konnte sich nicht daran erinnern, jemals geträumt zu haben!

„Und die Menschen?“ fragte er schließlich.

„So nennt ihr also eure Rasse?“

„Ja, ich brauche Menschen!“

Seine Stimme klang jetzt verzweifelt.

Die Fremden unterhielten sich wieder untereinander.

„Deine Rasse ist ausgelöscht. Du bist der Letzte deiner Art.“

Der Gefangene schwieg.

Konnte das sein?

Hatte er so lange geschlafen?

„Ich habe Hunger“, sagte er schließlich.

„Wir werden dir einen Nahrungersatz für deinen Körper anbieten.

Wir haben deine Organe untersucht und können sie am Leben erhalten.“

„Nein!“ schrie er sie jetzt an. „Ihr versteht es nicht!“

Wütend schlug er mit den Fäusten gegen die Scheibe.

Erschrocken wichen die kleinen Wesen erneut zurück.

„Ich brauche eine ganz bestimmte Nahrung!“

Immer wieder schlug er gegen die Scheibe,

bis er erschöpft auf die Knie sank.

Die Fremden hatten ihn regungslos beobachtet.

Er konnte spüren, dass sie ihn fürchteten – etwa so, wie früher die Menschen es getan hatten.

Doch diese Kreaturen da waren für ihn wertlos.

Wie sollte er diesen Geschöpfen erklären, was er wirklich brauchte?

Er fühlte sich hilflos – er, der früher ein unbarmherziger und gefürchteter Jäger war, und das über Jahrhunderte!

Niemals wieder würde er seine alte Kraft zurückerhalten.

Jetzt war er genauso erbärmlich und schwach wie seine früheren Opfer.

Er weinte, als ihm das ganze Ausmaß seines Schicksals bewusst wurde. Er, der nichts so sehr liebte wie die Dunkelheit, war nun gezwungen, den Rest der Ewigkeit in kaltem Licht zu baden. Ein Licht, das ihn nicht einmal schlafen lassen würde!

Doch das war nicht das Schlimmste.

Mit ganzer Macht fühlte er jetzt den Fluch der Unsterblichkeit:

Er war verdammt – verdammt zu ewigem Hunger, denn das Einzige, das seinen gärenden Hunger wirklich stillen konnte war ... menschliches Blut!

*ENDE*

## Rezensionen: Perry Rhodan

### ***Perry Rhodan 2584 „Der Okrivar und das Schicksal“***



*Titelbild 2584 von Dirk Schulz*

*Zwei Vatrox im tödlichen Duell – jedes Mittel ist ihnen dabei recht*

**Autor:** Frank Borsch

**Titelbild:** Dirk Schulz & Michael Peter

**Innenillustration:** Michael Wittmann

**Hauptpersonen des Romans:**

Sinnafoch, Vastrear, Satwa, Kruuper, Bhustrin

**Handlungszeitraum:**

1463 NGZ

**Handlung:**

Sinnafoch und Vastrear sowie ihre Begleiter Satwa, Kruuper, Bhustrin und Philip, der zum Träger eines Teils von VATROX-DAAG geworden ist, befinden sich in TZA'HANATH.

Dort hat der Okrivar-Chefwissenschaftler Durant eine Technologie entwickelt, die den Sextadim-Schleier des Stardust-Systems zwar nicht knacken, aber so in Schwingungen versetzen kann, dass alle Lebewesen in dem von ihm umschlossenen Gebiet verbrannt werden.

Er demonstriert dies anhand einiger tödlich verwundeter Darturka.

Die Entwicklung von Aggregaten, die in der Lage wären, dasselbe mit dem Stardust-System zu machen, wird aber noch einige Zeit dauern. Satwa hat einen anderen Vorschlag zu machen, um die Terraner in die Knie zu zwingen.

Durch den Einsatz von Feueraugen gegen besiedelte Planeten soll Perry Rhodan gezwungen werden, sich zu stellen. Sein Tod, so glaubt sie, wird den Terranern die Kampfmoral nehmen.

Kruuper erhält den Auftrag, dies durchzuführen. Er schickt die Feueraugen jedoch in den Leerraum, denn mit anzusehen, wie die Darturka rücksichtslos vernichtet werden, und sich vorzustellen, dass der Stardust-Menschheit dasselbe Schicksal blüht, bringt für Kruuper das Fass zum Überlaufen.

Der Okrivar will sich von den Vatrox befreien und zettelt eine verwickelte Intrige an.

Er wendet sich an Vastrears Kriegsordonnanz Bhustrin und behauptet,

er wolle ihm helfen, Sinnafoch zu beseitigen, denn dieser beabsichtige, Vastrear zu töten.

Die umgekehrte Geschichte erzählt er Sinnafoch.

Der Ator-Wissenschaftler Lashan spielt in Kruupers Plan eine wichtige Rolle.

In Vastrears Auftrag ist Lashan mit der Erschaffung neuer Vatrox-Klonkörper beschäftigt.

Vastrear hat ein besonderes Interesse am Klon einer Frau namens Equarma, die er einst vermutlich geliebt und gehasst hat.

Kruuper bringt Lashan dazu, einen Equarma-Klon zu erschaffen, der alle Vatrox angreift, die er sieht.

Er richtet es so ein, dass sowohl Vastrear als auch Sinnafoch bei der Präsentation anwesend sind, und dass beide glauben, der jeweils andere wolle bei dieser Gelegenheit einen Mordanschlag verüben.

Kurz vor der Präsentation wehrt Vastrear erfolgreich den Angriff Perry Rhodans auf TZA'HANATH ab.

Dann wird der Equarma-Klon erweckt.

Das mit scharfen Klauen aufgerüstete Retortenwesen geht sofort auf Vastrear und Sinnafoch los.

Satwa, die ebenfalls anwesend ist, wird schwer verwundet.

Plötzlich kommen Kruuper Bedenken, so dass er verhindert, dass der Klon Sinnafoch tötet.

Der Klon zerfetzt Kruupers Schutzanzug. Damit erreicht der Okrivar doch noch sein Ziel:

Er entzieht sich seinen Peinigern durch den Tod. Sinnafoch, der somit seinen letzten Vertrauten verloren hat, überrumpelt den Klon und tötet ihn.

Dann bricht er in Tränen aus und droht

Vastrear zu erschießen, der Equarmas Tod beweint.

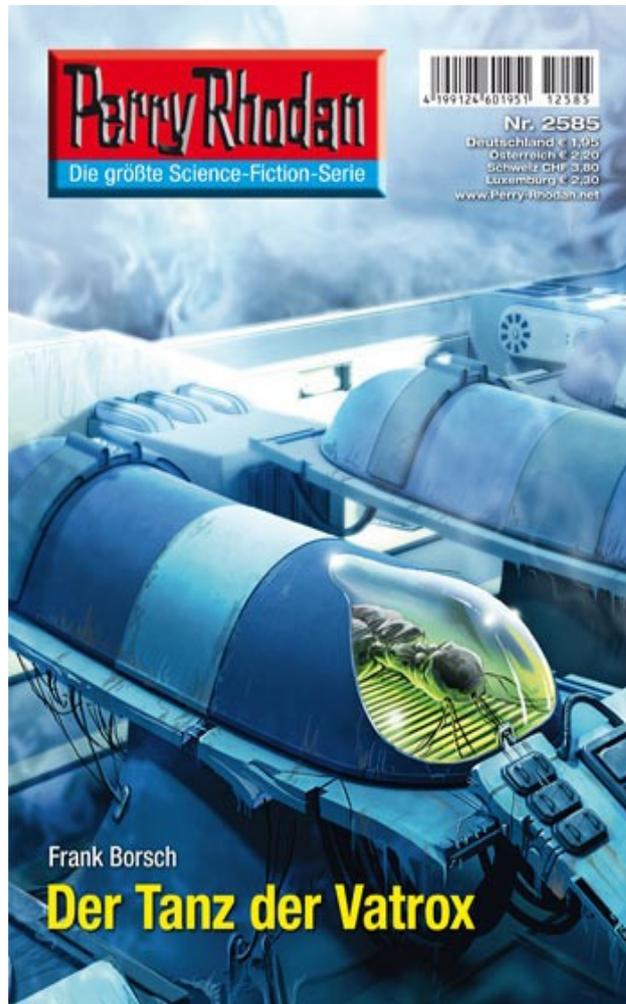
Innenillustration zu



PR 2584 von Michael Wittmann © VPM

Eine Zusammenfassung aus der PerryPedia ([www.perrypedia.de](http://www.perrypedia.de)).

## Perry Rhodan 2585 „Der Tanz der Vatrox“



Titelbild von Dirk Schulz

*Er durchlebt die Qual der Unsterblichkeit – ein Vatrox kämpft gegen den Tod*

**Autor:** Frank Borsch

**Titelbild:** Dirk Schulz & Michael Peter

**Innenillustration:** Michael Wittmann

**Hauptpersonen des Romans:**

Sinnafoch, Vastrear, Equarma

**Handlungszeitraum:**

1463 NGZ

**Handlung:**

Sinnafoch verzichtet vorläufig darauf, Vastrear zu erschießen - er will zunächst dessen Geschichte hören und erfahren, wer Equarma war.

Vor 9,79 Millionen Jahren, etwa 30.000 Jahre nach der Revolte gegen die Anthurianer, ist Vastrear noch

Frequenzanwärter und hat die Aufgabe, ein Intelligenzvolk für die Frequenz-Monarchie anzuwerben.

Seit dem Sieg über die Anthurianer sammelt die Frequenz-Monarchie Psi-Materie und lagert sie im PARALOX-

ARSENAL, um sie eines Tages als ultimative Waffe gegen VATROX-VAMU einzusetzen. Die angeworbenen Völker erhalten Zugang zur Technik der Frequenz-Monarchie und müssen im Austausch Psi-Materie an sie abliefern. Vastrear erfüllt seine Aufgabe mit Hilfe Equarma Inalters, der er auf dem betreffenden Planeten erstmals begegnet. Daraufhin wird er zum Frequenzfolger ernannt.

Er verliebt sich sofort in die Vatrox-Frau und begegnet ihr in der folgenden Zeit - unterbrochen durch die lange Hibernationsphase zwischen den Hyperdepressionen - immer wieder. Vastrear glaubt, Equarma arbeite auf Hibernation-5 an der Erschaffung von Klonen. Frequenzfolger Expeput erzählt ihm jedoch etwas anderes.

Angeblich gehört Equarma zu einem geheimen Frauenorden und plant einen Umsturz.

Als Equarma stirbt und in einem Klontkörper wiedergeboren wird, ist sie blind. Auch sonst hat sie sich verändert, jedenfalls glaubt Vastrear das - die beiden entfremden sich voneinander.

Vastrear beobachtet, wie sie sich mit

anderen Frauen trifft, die ähnliche Behinderungen haben. Equarma gesteht ihm, dass sie eine Vamu-Sammlerin ist. Sie und ihresgleichen arbeiten gegen die Entitäten an der Spitze der Frequenz-Monarchie, um das Volk der Vatrox von ihnen zu befreien. Frequenzmittler Cedosmo verurteilt die Verschwörerinnen zum Tode.

Es wird sichergestellt, dass ihr Vamu verloren geht, so dass eine Wiedergeburt ausgeschlossen ist.

Für Equarma, die Rädelsführerin, hat er eine besondere Strafe vorgesehen.

Ihr Vamu wird in einem von ihm selbst entwickelten kleinen Gerät eingekerkert.

Vastrear zettelt eine Intrige an, um Equarmas Vamu zurückzugewinnen.

Etwas Zellmaterial zur Erschaffung eines Klons besitzt er bereits.

Er ist erfolgreich und beseitigt alle Zeugen. Nur seine Induktivzelle kennt noch die Wahrheit - bis zur nächsten Wiedergeburt.

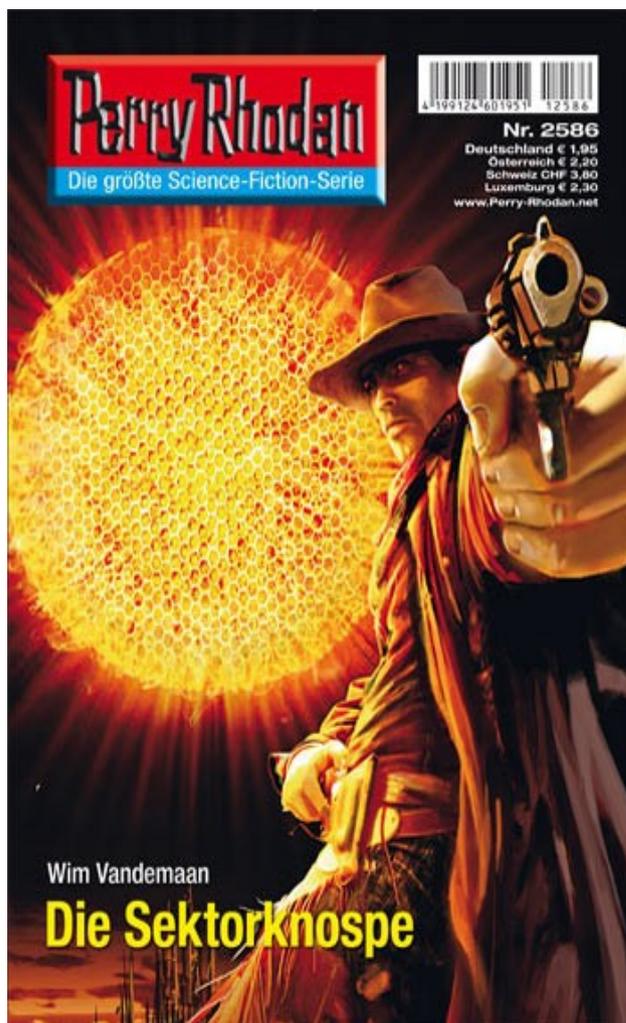
Sinnafoch lässt Vastrear verhaften. Da wird Alarm gegeben. Tausende Raumschiffe der Jaranoc greifen TZA'HANATH an.



*Innenillustration zu PR 2585 von Michael Wittmann © VPM*

Eine Zusammenfassung aus der PerryPedia ([www.perrypedia.de](http://www.perrypedia.de))

## Perry Rhodan 2586 „Die Sektorknospe“



*Er ist ein Reisender auf dem Sternenfluss – und lebt auf der Welt der Ewigkeit*

**Autor:** Wim Vandemaan

**Zeichner:** Dirk Schulz

**Innenillustration:** Michael Wittmann

### Hauptpersonen des Romans

Perry Rhodan, Mondra Diamond, Tataoparan, Piet Rawland

### Handlungszeitraum:

9. Mai 1463 NGZ

### Handlung:

Texas, Ende des 19. Jahrhunderts alter Zeitrechnung.

Der Revolverheld Piet Rawland ist mit vier weiteren Outlaws unterwegs nach El Paso, um die dortige Bank zu überfallen.

Vor der Stadt begegnen die Männer einem kauzigen Fremden, der von Schmetterlingen umflattert wird. Rawland freundet sich ein wenig mit ihm an.

Der Überfall geht katastrophal schief. Es kommt zu einer Schießerei mit dem Sheriff und dessen Gehilfen.

Rawlands Kumpane werden erschossen, er selbst erhält zwei Treffer in die Brust. Doch er findet sich weder in der Hölle noch

im Himmel wieder, sondern in Gesellschaft des merkwürdigen Alten.

Dieser nimmt ihn mit zu einer phantastischen Reise, deren Ziel die Kunstwelt Wanderer ist. Rawland wird somit zum Gehilfen von ES.

Er erledigt einige Dinge für die Superintelligenz; unter anderem lässt er sich im Jahre 1976 von Perry Rhodan erschießen und wird nach Jahrhunderten, die für ihn wie ein Traum vergehen und in denen ihm nur der Roboter Steambody Gesellschaft leistet, zum Piloten einer Sektorknospe ausgebildet.

ES beabsichtigt, die Sektorknospe eines Tages an Perry Rhodan zu übergeben. Rawland soll als Ersatzmann für den Notfall dienen.

Am 9. Mai 1463 NGZ treffen Perry Rhodan und Mondra Diamond auf Wanderer ein. Sie werden zu einer Westernstadt dirigiert, in der sie Rawland begegnen.

Allerdings kann sich Rhodan mangels Ritteraura nicht sofort als er selbst ausweisen.

Er muss ein neues Rätsel lösen: Mondra muss den Revolverhelden mit dessen Colt erschießen.

Rawland macht das nichts aus; er ist an derartiges inzwischen schon gewöhnt. An Bord der Sektorknospe übergibt Rawland seinen Gästen den Mnemotischen Leitfaden - ein Speichermedium, das fremde Erinnerungen ins Bewusstsein seines Trägers einpflanzt. Es sind die Erinnerungen aller früheren Steuermänner der Sektorknospe BATIOVREE.

So erfahren Rhodan und Mondra, dass die Sektorknospen vor 9.870.000 Jahren von den Anthurianern erschaffen wurden, um Tryortan-Schlünde befahren und als Transportmedium nutzbar machen zu können.

Die Sektorknospen sind Derivate anthurianischen Erbguts.

Das genetische Substrat wurde biomechanisch aufgerüstet und mit Milliarden von Robotern »bemannt«. Obwohl die Sektorknospen ein eigenes Bewusstsein besitzen, brauchen sie immer einen Steuermann.

Dieser kontrolliert und lenkt die Unmengen von Psi-Materie, die in den Sektorknospen eingelagert sind und für vielerlei Zwecke eingesetzt werden, vor allem für die Antriebsorgane.

Der Anthurianer Tataoparan war der erste Steuermann BATIOVREES, und dies war die erste fertig gestellte Sektorknospe. Er durchquerte einen Tryortan-Schlund und setzte Psi-Materie-Sonden aus. So legte er den Grundstein für das Polyport-Netz.

Nach der Rebellion der Vatrox wurden 95 Sektorknospen nach Amringhar überführt, wo sie vermeintlich in Sicherheit waren, später aber den Kybb in die Hände fielen, mit Tagg Kharzanis Hilfe nutzbar gemacht wurden und letztlich bis auf wenige Exemplare im Kampf gegen die Terraner untergingen.

Die Sektorknospe erkennt Rhodan an, als er seinen Controller einsetzt.

Der Terraner will sich mit der Rolle des Kommandanten begnügen, Rawland soll Steuermann werden.

Auf seinen Vorschlag hin wird die Sektorknospe auf den Namen QUEEN OF ST. LOUIS getauft - eine Reminiszenz an Rawlands alten Traum, einmal einen Flussdampfer zu steuern.

Zurück in TALIN ANTHURESTA wird ein Transferkamin ins Stardust-System geschaltet. 3000 LFT-BOXEN, 1000 Fragmenträume der Posbis und 2000

Haluter-Schiffe werden als erstes Kontingent von Andromeda via FATICO nach Anthuresta verlegt.

489 Krathvira-Behälter werden überstellt und nach Wanderer gebracht, wo das Vamu von Milliarden Vatrox und VATROX-CUUR in ES eingespeist wird.

Die Superintelligenz erholt sich ein wenig und kann mit Rhodan sprechen.

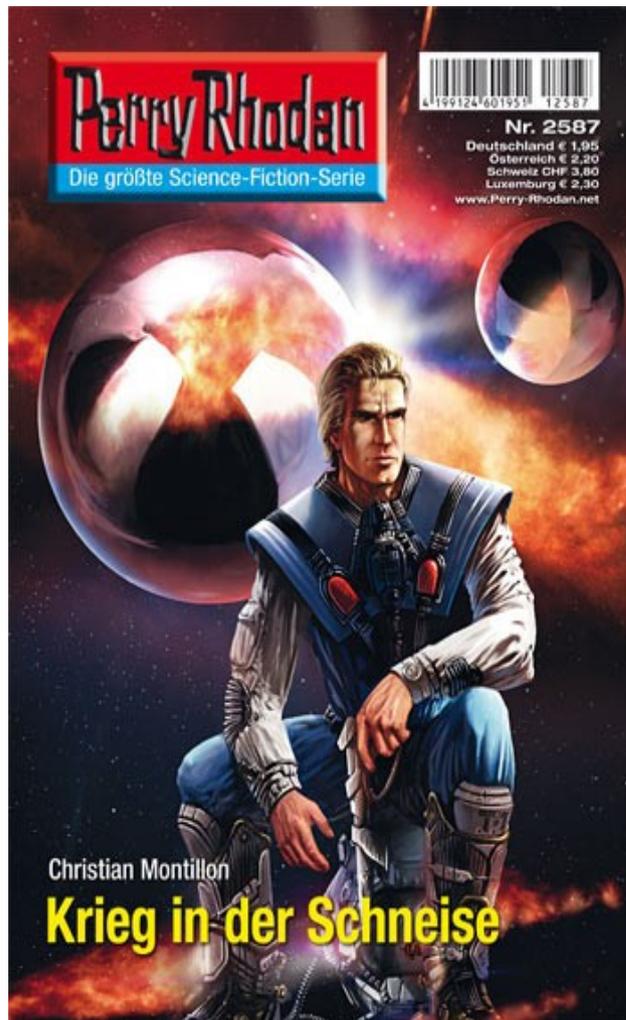
ES wiederholt aber nur die bekannte Forderung nach dem PARALOX-ARSENAL. Delorian Rhodan ist kurz zu sehen.



*Innenillustration zu PR 2586 von Michael Wittmann © VPM.*

Eine Zusammenfassung aus der PerryPedia.  
([www.perrypedia.de](http://www.perrypedia.de))

## ***Perry Rhodan 2587 „Krieg in der Schneise“***



*Ein Kollaborateur und ein Diplomat – die Apokalypse zieht herauf*

**Autor:** Christian Montillon

**Zeichner:** Dirk Schulz

**Innenillustration:** Michael Wittmann

**Hauptpersonen des Romans:**

Perry Rhodan, Icho Tolot, Kardo Tarba, Piet Rawland, Milian Cartento

**Handlungszeitraum:**

Mai 1463 NGZ

**Handlung:**

Nachdem für die Stabilisierung TALIN ANTHURESTAS und ausreichend Nachschub an Kampfschiffen gesorgt ist, fliegt Perry Rhodan mit der QUEEN OF ST. LOUIS zur Schneise von Anthuresta, um mit der Suche nach dem in Zeitkörner zerfallenen PARALOX-ARSENAL zu beginnen.

Icho Tolot und Kardo Tarba, die je eine Silberkugel steuern, beobachten derweil den Angriff tausender Kegelstumpfraumer der Jaranoc auf TZA'HANATH. Wie es scheint, hat VATROX-VAMU den Befehl zum entscheidenden Schlag gegen die Frequenz-Monarchie gegeben, denn überall in Anthuresta kommt es zu Gefechten. Als sich eine vernichtende Niederlage der Jaranoc beim Forschungszentrum der Frequenz-

Monarchie abzeichnet, bittet Kardo Tarba seinen Herrn, ein Gemetzel zu verhindern. Der Haluter setzt die überlegenen Machtmittel der Silberkugeln ein, um die Vatrox einzuschüchtern. Mit der Drohung, die zwei letzten Hibernationswelten zu vernichten, bewegt er die Vatrox zum Rückzug - anscheinend glaubt man Tolots Behauptung, Perry Rhodans Truppen seien eine weit schrecklichere Gefahr als die Jaranoc. Die letzten Kegelstumpfraumer können fliehen.

Tolot fasst den Entschluss, als Friedensstifter zu agieren und weitere Raumschlachten zu beenden. Tarba ist zwar zunächst nicht von der Idee angetan, nicht nur Jaranoc, sondern auch Vatrox zu retten, unterstützt Tolot aber weiterhin. Mit Rhodans Zustimmung soll Eritrea Kush an Tolots Stelle die Suche der übrigen Silberkugeln nach den Zeitkörnern koordinieren. Bevor sich Tolot und Tarba zu einem jüngst georteten Kampfherd begeben, werden sie von einem Schlachtlicht angefunkelt. Es ist der Forschungsraumer FRUKETT, und er ist ganz in der Hand der Ator-

Wissenschaftler, die dort Dienst getan haben. Da sie nach dem Ausbruch der Gefechte wie Gefangene behandelt worden sind, haben sie unter der Führung von Milian Cartento und dessen Gefährtin Chana Tiralto gegen ihre »Verbündeten« rebelliert. Alle Vatrox und Darturka wurden getötet, aber auch einige Ator sind gefallen. Nun bittet Cartento um Asyl. Die Ator sind bereit, zu den Terranern überzulaufen. Diese haben dagegen nichts einzuwenden. Die FRUKETT wird von der Sektorknospe eingeschleust.

Tolot und Tarba versuchen nun, eine weitere Raumschlacht zu beenden. Diesmal wenden sie sich an die Jaranoc. Tarba appelliert an ihre Ehre, indem er den Kampf gegen die weit unterlegenen Schlachtlichter als Barihch bezeichnet. Rekner Lurrio, der Geschwaderkommandant, lässt sich aber nicht beeindrucken. Daraufhin fordert Tarba ihm zum Zweikampf heraus. Dieser wird wenig später auf einem Irrläufer ausgetragen und endet mit Tarbas Sieg. Er fordert seine Artgenossen auf, sich wie

er selbst von VATROX-VAMU loszusagen. Eine Antwort erhält er nicht, aber immerhin ziehen sich die Jaranoc zurück. Die Vatrox nutzen die Gelegenheit, um sofort nachzusetzen und einige Kegelstumpfraumer zu vernichten. Tolot und Tarba machen sich Vorwürfe und greifen mit den Silberkugeln ein. Alle Schlachtlichter werden vernichtet. Als mehrere Schiffe auf dem Irrläufer explodieren, ortet Tolots Silberkugel einen nicht näher bestimmbareren Impuls...



Innenillustration zu PR 2587 von Michael Wittmann © VPM.

Eine Zusammenfassung aus der PerryPedia ([www.perrypedia.de](http://www.perrypedia.de))

## Rezensionen Diverses

### **Rezension: BEUTEWELT 1 & 2**

#### **BEUTEWELT 1. Band BÜRGER 1-564-398B-278843**



Alexander Merow  
Titelbild: nn  
Engelsdorfer Verlag (2010)  
247 Seiten  
12,90 €  
ISBN: 978-3-86901-839-3 (TBu)

#### **BEUTEWELT 2. Band AUFSTAND IN DER FERNE**



Alexander Merow  
Titelbild: nn  
Engelsdorfer Verlag (2010)  
248 Seiten  
12,90 €  
ISBN: 978-3-86901-970-3 (TB)

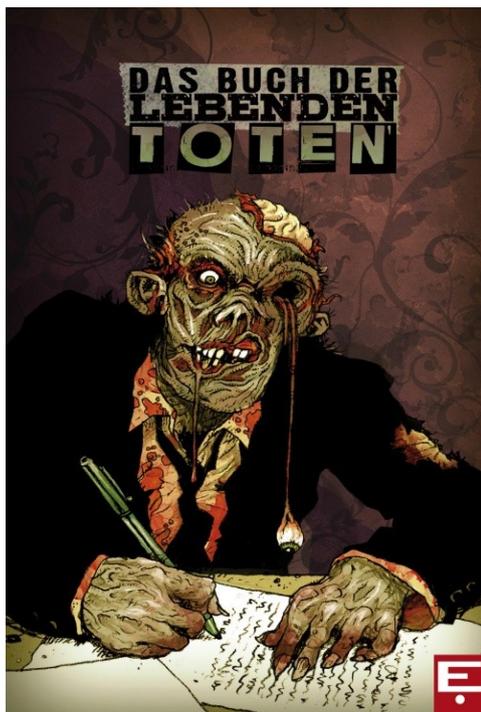
Die Welt im Jahr 2028 ist eine zerstörerische Utopie. Eine Welt unter einer Einheitsregierung, unter der Knute eines totalitären Staates leben die Menschen mehr schlecht als recht. Der Held der Erzählungen ist Frank Kohlhaas, der als Bürger unter der Nummer 1-564-398B-278843 registriert wurde. Da er sich nicht in das System einfügt, wird er gemassregelt, verknackt und unter neuer Nummer in eine Holozelle gesetzt, wo er monatelang einer Gehirnwäsche ausgesetzt ist. Bei einer Gefangenenverlegung wird er mit dem zweiten Gefangenen befreit und kann in eine kleine Enklave nach Litaun flüchten. Dort wird er mehr und mehr zu einem Widerstandskämpfer und mit seinem Bombenanschlag in Paris zum Helden von Paris.

Zwei Jahre später wird ein Freiwilligenheer zusammengestellt um Japan, dass sich von der Weltregierung freisagt, zu unterstützen. Die Weltregierung unter der Führung eines 13köpfigen Rates versucht Japan wieder unter Kontrolle zu bringen, doch gelingt es nicht und nach schweren Kämpfen und starken Verlusten muss die Weltregierung ihre Truppen aus Japan abziehen. Einer der Helden, die für die Freiheit des Inselstaates kämpften, war Frank Kohlhaas.

Der Autor Alexander Merow ist mir unbekannt.  
Ich hatte vor diesen beiden Büchern nichts von ihm gelesen.  
Er entwickelt eine Welt, deren Ursprünge im 1984 von Eric Blair zu finden sind.  
Die Erzählung konnte mich jedoch nicht überzeugen.  
Der Hintergrund wird zwar ausführlich ausgearbeitet.  
Aber er bleibt recht blass.  
Zudem sind ständige Wiederholungen nicht dazu angetan, einen Lesefluss zu fördern.  
Die beschriebenen Personen wirken Schablonenhaft.  
Als Leser fühlte ich mich eher als Aussenstehender, wurde nicht in die Handlung gezogen.  
Die Spannung perlte leider an mir ab, wenn denn welche da war.  
Selbst die gewalttätigen Szenen wirkten eher als eine Beschreibung.  
Die Fehler im Satz, mit Absätzen mitten im Satz, ein paar Schreibfehler, sind nicht der Grund, warum mir die Bücher nicht gefielen.

Es war der Abstand, der mich nicht in die Geschichte eintauchen liess.  
Ich denke, wenn die Personen persönlicher beschrieben werden, die Wiederholungen wegfallen und die Kriegsszenen nicht einfach nur kurz angeschrieben und schnell abgehandelt werden, könnten seine weiteren Romane besser werden.  
??

## Rezension: Das Buch der lebenden Toten, Herausgeber Thomas Fröhlich und Peter Hiess



**Titelbild:** Jörg Vogeltanz  
**Zeichnungen:** Timo Grubing  
 Evolver Books (2010) 224 Seiten 12,80 €  
**ISBN:** 978-3-9502558-1-2 (TB)

- Simon Saier Tagebuch 2901
- David Grade Samstag
- Frank Schweizer Mörkellaver
- Ingrid Kaliner Der schöne Tom
- Torsten Scheib Mr. Z
- Lothar Nietsch Ronnies Vorrat
- Marc Wiswede Zombie-Samurai
- Ruth Kornberger Im Wald, allein
- Natalie Veith Sepia
- Sören Steding kleine Zombie Frederika und der
- Marlene Geselle Urnen aus Stahl
- Bettina Ferbus Für den Fleiß der Preis
- Raouf Khanfir Sand
- Stefanie Lasthaus Wiedervereint
- Michael Zandt Holocaust Nazi Zombie
- Katja Kulin Die perfekte Lösung
- Kai Seuthe Herzensangelegenheit
- Frank M. Vermeer Unsterblich
- Ruth Reuter Zombielose Nächte
- Claudia Lampert Zwischenschritten Wunder mit
- Tobias Egle Nachzehrer

Nach den Romanen von **David Moody** mit seinen Zombies oder der amerikanischen Serie DEADWALK folgt hier ein Kurzgeschichtenband, der sich dieses Themas annimmt.

Die beiden Herausgeber Thomas Fröhlich und Peter Hiess versammelten um sich bekannte und weniger bekannte Autorinnen und Autoren.

Das Thema Zombies fand reges Interesse und so finden sich in dieser Sammlung einundzwanzig sehr unterschiedliche Erzählungen.

Ausgangspunkt war 2009 ein Literaturwettbewerb der Netzzeitschrift Evolver.

Ziel war es, eine Kurzgeschichtensammlung herauszugeben, die mit besonderen Geschichten brilliert.

Die Besonderheit der Sammlung findet sich in der zweiundzwanzigsten Erzählung.

DAS SCHAMANENERBE von **Philipp Schaab** steht nicht im Buch, sondern kann im Internet heruntergeladen werden.

Die Geschichten selbst beschreiben

alltägliche Begebenheiten, lediglich mit Zombies in der Hauptrolle. Allein das Vorwort mit seinem ersten Absatz stimmt bereits auf die Geschichte ein. Später folgen die Geschichten, eine Auswahl von 249 Erzählungen, die mit Zombies als Bürokraten, in Liebesbeziehungen, als Geschöpfe rastloser Wissenschaftler. Die Zombies sind durchaus als die klassischen Zombies zu sehen, wie sie in den Filmen zu sehen waren. Oder aber in den typischen Zombie-Romanen.

*Die originellen Geschichten machten Spass, mehr als andere Kurzgeschichten.*

*Die Jury wählte, sicherlich nicht sehr einfach, aber immer gekonnt die Werke der Autorinnen und Autoren aus.*

*Diese Kurzgeschichtensammlung kann ich ohne wenn und aber empfehlen.*

## **Interview mit Sven Kloeping**

### **Carola Kickers führte ein Interview mit Sven Kloeping.**

- **CK:** *Hallo Sven, erzähl unseren Lesern doch zunächst etwas über Dein MEGAFUSION Projekt. Was steckt dahinter, wie hat sich das alles entwickelt und welchen Weg soll es einschlagen?*
- **SK:** Es fing mit einigen Storys an, die ich vor ungefähr zehn Jahren schrieb. Sie alle hatten gemeinsam, dass sie in einer Megapolis auf der Erde spielten. Viel mehr war da konzeptionell noch nicht zu erkennen, nur dass der Zeitpunkt ungefähr zwei, drei Jahrtausende in der Zukunft liegen musste. Erst 2009 machte ich mich daran, ein genaueres Setting zu erarbeiten, das man auf der MegaFusion-Website finden kann. Die frühen MegaFusion-Storys waren noch sehr experimentell, oft aus einer Laune heraus geschrieben, und nicht umsonst war das erste MegaFusion-Buch dann auch "gewidmet den Medien dieser Welt", denn Medienkritik ist ein zentrales

Element.  
Im Laufe der Jahre hat sich mein Schreibstil weiterentwickelt und so auch die MegaFusion-Storys. Neue Erzählungen kamen hinzu, die weniger experimentell geschrieben waren und schon eher die klassischen Ideale eines SF-Lesers bedienten (z. B. "Clones' Choice", in Menschengrenzen).

Nichtsdestotrotz plane ich, in ein oder zwei Jahren einen Sammelband mit bösen, experimentellen, eben "dreckigen" Storys herauszubringen - der wird dann wahrscheinlich "Dirty MegaFusion" heißen.

Viele Leute monieren die Anglizismen in den MegaFusion-Storys. Dazu kann ich nur sagen, dass sich die Texte nicht unbedingt anders lesen würden, wenn die entsprechenden Sinnsprüche und Zwischenüberschriften in Deutsch verfasst worden wären. Auch ist es mein persönlicher Stil, den ich entwickelt

habe, und warum sollte ich davon abweichen?

Nichtsdestotrotz schreibe ich mittlerweile auch MegaFusion-Geschichten und -Erzählungen, in denen kein einziges Wort in Englisch geschrieben ist, was aber kein Eingeständnis einer Niederlage ist, sondern ganz einfach ein anderer Schreibstil.

Natürlich schreibe ich auch noch anglophile MegaFusion-Texte. Ich hoffe, dass sich das Projekt noch möglichst lange forsetzt, denn ich habe sehr viel Spaß daran, neue Wege innerhalb dieser Welt zu beschreiten und zu beschreiben.

- **CK:** *Soviel wir auf Deiner HP gesehen haben, handelt es sich um einzelne Stories, die sich zu einer Einheit vereinen. Wieviele sind überhaupt geplant und welche Buchprojekte gibt es davon bzw. sind noch geplant?*
- **SK:** Das erste Buch, "MegaFusion", ist inzwischen vergriffen. Mein neuester Sammelband ("Menschgrenzen", bei p.machinery) enthält ebenfalls zahlreiche MegaFusion-Storyst. Neben dem Projekt "Dirty MegaFusion" (s. o.) ist für 2012 auch ein erster Roman geplant, der in dieser Welt spielt.

Ich kann nicht sagen, wieviel Storyst es am Ende sein werden. Hoffentlich werde ich noch mein ganzes Leben lang solche Texte verfassen, denn es macht mir immer wieder Spaß, neue aiusgefallene Ideen zu erarbeiten. Momentan sind es um die 45 Storyst und Erzählungen. Jene Storyst, die sich zu einer Einheit vereinen, sollen irgendwann in Romanform erscheinen, aber wann das sein wird, weiß ich noch nicht.

- **CK:** *Wie bist Du überhaupt zum Schreiben gekommen? Wer oder was hat Dich zu MEGAFUSION inspiriert? Ist es Deine persönliche Vision unserer Zukunft?*
- **SK:** Ich schreibe schon seit ich ein kleines Kind war. Mit zehn Jahren habe ich begonnen, meine ersten Gedichte, Geschichten und Romananfänge zu verfassen. Seit Mitte der Neunziger schrieb ich auch mit dem Ziel zu Veröffentlichen, was dann schließlich Ende der Neunziger geklappt hat. Zuerst habe ich in Fanzines, eZines und auch Anthologien publiziert. Im Internet habe ich durch mein "sf4you"-Projekt interessante Leute kennen gelernt, die mich in vielerlei Hinsicht weitergebracht haben.

Zu der Zeit, als ich die ersten MegaFusion-Storyst schrieb, wohnte ich in Frankfurt/M. Meine Erfahrungen dort und die beeindruckende Skyline haben mich wohl zusätzlich inspiriert. Ich war fasziniert von dem Flair einer modernen Großstadt und fühlte mich oftmals weit in die Zukunft versetzt,

wenn ich in der Stadt umherfuhr. Metropolen faszinieren mich, weil man dort alles findet, was die moderne Menschheit ausmacht: Gewalt, Drogen, aber auch die Eliten und Champagnergesichter - "normale Leute" natürlich auch. Medienkritik ist ein zentrales Element bei MegaFusion. Wenn wir nicht wollen, dass die Medien uns zu sehr beeinflussen, sollten wir uns selbst aktiv an ihnen beteiligen, notfalls eigene erfinden. Je diversifizierter eine Gesellschaft ist, desto kreativer kann jedes ihrer Mitglieder werden. MegaFusion ist meine persönliche Zukunftsvision, das ist richtig. Ich beanspruche keine Vollständigkeit und keine Perfektion, aber so in etwa könnte unser Planet in einigen Jahrtausenden aussehen.

- **CK:** *Es soll ja evtl. auch Comics über dieses Projekt geben. Gerade suchst Du geeignete Zeichner. Welchen Stil bevorzugst Du da?*
- **SK:** Ich mag die Filme von Bill Plympton - er zeigt auf, welche künstlerischen Möglichkeiten im

Medium Comic stecken.

Für MegaFusion wäre dieser Stil aber wohl eher nicht geeignet.

Da stelle ich mir schon so etwas wie "Star Wars - The Clone Wars" vor.

Es darf aber auch gerne etwas düsterer, experimenteller oder "abgefahrener" bzw. "weirder" sein wie z. B. "Ugly Americans".

- **CK:** *Siehst Du in einer Comic-Veröffentlichung eine weitere Zielgruppe oder eine bessere Vermarktung als beim reinen Printprodukt?*
- **SK:** Mir ist der finanzielle Erfolg nicht ganz so wichtig.  
Mir kommt es darauf an, etwas zu produzieren, das so noch nie da war. Ob der Comic jetzt bei einem großen Verlag erscheint oder ein kostenloser Internetcomic bleibt, wäre mir egal.

Wichtig ist der Spaß dabei.

Ob neue Zielgruppen erschlossen würden, weiß ich nicht.

Es bleiben am Ende wohl die Jungen, Junggebliebenen und kreativen Querköpfe, die sich meine Texte "reinziehen" wollen ...

- **CK:** *Wie können Dich interessierte Verlage erreichen?*
- **SK:** Über meine Homepage <http://www.svenklöpping.de>, via E-Mail oder bei Facebook.  
Oder man kommt einfach in Gernsbach vorbei und trinkt ein Weizenbier mit mir ;-)
- **CK:** *Herzlichen Dank für das kleine Interview und weiterhin viel Erfolg*
- **SK:** Danke auch.

## Die letzte Seite



Grafik: "Jagdschwadron startet" von Raimund Peter.

*"Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte - wir lesen uns in einem Monat wieder!"*